Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

31. Oktober bis 13. November
23/2026
Mittleres – Unteres Fricktal



Heilung

Heilung an Körper und Seele: Das Thema vereint Medizin und Religion. Die Texte dieser Ausgabe entstanden in interreligiöser Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts «zVisite».

Seiten 2 bis 9

Oft fehlen uns im Winter Licht, Farben und Wärme. Wir haben Ideen gesammelt, wie Sie heil durch die kalte Jahreszeit kommen – und wo Sie im «Lichtblick»-Gebiet die Sonne finden.

Letzte Seite

Editorial

Verbindend



Jedes Jahr Anfang November findet die Woche der Religionen statt. Organisiert wird sie vom interreligiösen Netzwerk Iras Cotis. Rund 100 Veranstaltungen laden uns alle ein, den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen zu begegnen.
Jedes Jahr erarbeitet aus diesem Anlass ein interreligiös zusammengesetztes Redaktionsteam eine Zeitung, an der auch unsere Redaktion beteiligt ist. Sie erscheint seit vielen Jahren unter dem Titel «zVisite», was auf Berndeutsch «zu Besuch» bedeutet. Die entstandenen Texte zum Thema «Heilung» lesen Sie in dieser Ausgabe.
Besuche bei Spitalseelsorgenden, einer Handauflegerin, einer muslimischen Komplementärtherapeutin oder einer jüdischen Journalistin und Autorin zeigen das ganze Spektrum des Themas: das Hadern mit Krankheit, die Ausweglosigkeit chronischer Schmerzen, die Anwendung uralter Heilmethoden und das Zusammenspiel von Körper und Seele.
Die porträtierten Menschen sind vorsichtig mit dem Begriff «Heilung». Die Religion versteht das Heilen in einem viel umfassenderen Sinn als die evidenzbasierte Medizin: nämlich als ein «Heil-Werden», das alle Aspekte des Menschseins umfasst. Urs Pilgrim war jahrzehntelang als Hausarzt in Muri tätig. Er erklärt im Interview, dass das Heilige und das Heilen in fast allen Kulturen Hand in Hand gehen. Pilgrim sieht vor allem das Verbindende zwischen den Religionen: «Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle – über alle Grenzen des Glaubens hinweg.»
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Marie-Christine Andres Schürch
Bildquelle: Felix Wey

«Zuwendung ist zentral»

Die Pfarrerin Susanna Meyer Kunz und der Imam Saban Azizi arbeiten in der Seelsorge am Universitätsspital Zürich USZ. Die beiden sprechen über Heilungsgeschichten, Sprachbarrieren und das Aushalten der völligen Sinnlosigkeit.

Seit drei Jahren sind muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger im USZ im Einsatz. Wie lautet Ihre Bilanz?
Susanna Meyer Kunz: Die Patientinnen und Patienten profitieren sehr. Wir haben im USZ sehr viele Menschen aus dem Balkan in Behandlung. Sie gehören zu einer Minderheit, haben vielleicht Mühe mit der Sprache, sind krank, fühlen sich hilflos. Wir standen zwar auch diesen Menschen bei, doch zum Beispiel bei Erfahrungen von Kindsverlust hatten wir nicht ausreichende Kompetenz, um adäquat zu reagieren. Unsere muslimischen Kolleginnen und Kollegen kennen die Traditionen dieser Menschen, erfassen schnell, wo sie stehen und was sie brauchen. Das ist eine sehr grosse Bereicherung.
Saban Azizi: Wir profitieren von der langjährigen Erfahrung unserer christlichen Kolleginnen und Kollegen. Vorher waren wir als Freiwillige auf Abruf in der Seelsorge, nun sind wir institutionell eingebunden. Das bringt einigen administrativen Aufwand mit sich, aber wir wurden sehr gut unterstützt. Wir sind für die muslimischen Patientinnen und Patienten da. In Extremsituationen sprechen Menschen auch lieber in ihrer Muttersprache. In diesen Fällen führen wir auch Gespräche mit christlichen Patientinnen und Patienten. Die Menschen stehen im Zentrum, wir sind da, um zuzuhören und ihre Bedürfnisse aufzunehmen.
Susanna Meyer Kunz: Wir hatten schon Situationen, wo Angehörige, weil sie die Ärzte nicht ausreichend verstanden, nicht in notwendige Massnahmen eingewilligt haben. Erst als Saban ihnen alles erklärte, hat sich die Situation aufgelöst und sie konnten zustimmen. Auch das Personal profitiert natürlich, wir haben viele Mitarbeitende aus dem Balkan, die es schätzen, bei Sorgen und Problemen eine Ansprechperson zu haben.

Welches sind die Schwierigkeiten in der neu interreligiös aufgestellten Seelsorge?
Susanna Meyer Kunz: Eine grosse Herausforderung ist, dass keine muslimische Religionsgemeinschaft öffentlich-rechtlich anerkannt ist. Dem USZ ist sehr daran gelegen, dass sie trotzdem als Seelsorgende arbeiten können. Unser Hausjurist und Fachleute in den Landeskirchen haben einen grossen Aufwand betrieben, um für die Anstellung die nötigen Grundlagen zu erarbeiten. Aber es sind noch Notlösungen. Wir bewegen uns eigentlich immer noch im luftleeren Raum.

> **«Ich glaube, wir Seelsorgende haben die Fähigkeit, Ausweglosigkeiten auszuhalten.»**
>
> Susanna Meyer Kunz

Saban Azizi: Viele Muslime kennen nur die traditionelle Seelsorge des Imams einer Moschee, die stark religiös und traditionell geprägt ist. Einige sind vor einem politisierten Islam geflüchtet und wollen zuerst gar nichts mit Religionsvertretern zu tun haben. Ihnen gilt es das Konzept der Seelsorge zu erklären und ihnen die Angst vor der Beeinflussung zu nehmen. Wenn es zu einem Gespräch kommt, sind sie meistens sehr erleichtert und dankbar.

Kennt der Islam auch Rituale oder Gebete, die nur ein Imam vollziehen kann – wie das Sterbesakrament, das nur katholische Priester spenden dürfen?
Saban Azizi: Nein, wir muslimischen Seelsorgenden, auch die Frauen, können alle Formen der Seelsorge, Rituale oder Gebete anbieten. Es gibt aber Menschen, die von ihrem kulturellen Verständnis her unbedingt einen Imam wollen. Dann werde ich hinzugezogen, weil ich sowohl als Imam wie auch als Spitalseelsorger

ausgebildet bin. Wir machen das, weil die Menschen es wünschen, nicht weil es vom Islam her notwendig wäre.

Gibt es Unterschiede im religiösen Verständnis von Krankheit?
Saban Azizi: Ich glaube nicht. Ich fühle auch keinen Druck, dass mein Gegenüber von mir erwartet, dass ich als Seelsorger irgend etwas erreichen müsste. Ich führe ein persönliches Gespräch mit der Person, die vor mir steht. Es geht um ihre Befindlichkeit und darum, zuzuhören und Trost zu spenden.

Es gibt religiöse Auslegungen, die Krankheit als Strafe Gottes oder als schmerzhaften Weg zur Reinigung verstehen. Werden Sie damit oft konfrontiert?
Susanna Meyer-Kunz: Menschen mit schweren Essstörungen haben manchmal sehr rigide Vorstellungen, oft wurden sie in Freikirchen sozialisiert. Manche werden sogar ausgegrenzt von ihrer Gemeinschaft wegen ihrer Krankheit. Sie fragen sich schon: Bin ich so schlimm, schrecklich und sündig? Dann gibt es gläubige Menschen, die nicht zu viele Schmerzmedikamente nehmen wollen, weil auch Christus gelitten habe. Im Gespräch wandelt sich manchmal dieses Gottesbild. Oder es gibt Betroffene, die sehr reflektiert sind und sich mit dem Sterben auseinandersetzen. Ihre Angehörigen jedoch beten für eine Heilung um jeden Preis und werfen ihnen vor, zu wenig zu glauben. Da sind Gespräche mit allen, auch den Angehörigen, sehr wichtig.
Saban Azizi: Manchmal sagen Angehörige: Du bist doch ein guter Mensch, warum hast du eine so schwere Krankheit? Das belastet sie natürlich sehr. Es gibt einen Vers im Koran, in dem der Prophet Abraham Gott um Heilung bittet. Daraus folgern wir: Gott hat die Krankheiten erschaffen, er hat aber auch die Heilung erschaffen. Krankheit gehört zum Leben, ich kann um Heilung bitten oder auch darum, die Krankheit gut zu tragen.



Die Pfarrerin Susanna Meyer Kunz und der Imam Saban Azizi arbeiten in der Seelsorge am Universitätsspital Zürich. Die Zusammenarbeit ist für beide eine Bereicherung.

Der Krankheit einen Sinn zu geben, ist gefährlich. Zugleich ist die Sinnlosigkeit des Leidens schwer auszuhalten.
Susanna Meyer Kunz: Wir haben auf manche Dinge keine Antwort. Die Psychologen und Ärztinnen haben ihre Therapiekonzepte, aber auch sie stossen an Grenzen. Ich glaube, wir Seelsorgende haben die Fähigkeit, Ausweglosigkeiten auszuhalten und gerade darin den Patientinnen und Patienten nahe zu sein.

Nicht immer ist sinnvoll, was medizinisch möglich ist. Wie bringt sich die Seelsorge ein, wenn Menschen vor ethisch komplexen Fragen stehen?
Susanna Meyer Kunz: Geht es um medizinethische Fragen, werden wir in die interdisziplinären Fallbesprechungen einbezogen. Die Betroffenen unterstützen wir darin, diese Fragen mit dem Behandlungsteam offen anzugehen und ermutigen sie, eigene Entscheidungen zu treffen. Dass Therapieziele angepasst werden, weil es in erster Linie um die Lebensqualität geht und eine Krankheit nicht mehr um jeden Preis bekämpft werden kann, ist breit anerkannt.
Saban Azizi: Ich erlebe oft, dass es vor allem den Angehörigen schwerfällt, loszulassen. Sie

Susanna Meyer Kunz und Saban Azizi

Seit 2019 leitet Susanna Meyer Kunz die reformierte Spitalseelsorge am Universitätsspital Zürich. Sie arbeitet auch auf der Palliativstation und gehört zum Care Team. Zuvor war sie 15 Jahre am Kantonsspital Graubünden in Chur seelsorglich tätig. Nach ihrer Ausbildung zur Pflegefachfrau hat sie Theologie studiert und Weiterbildungen in Psychoonkologie und Notfallpsychologie absolviert.
Saban Azizi arbeite als muslimischer Seelsorger am Universitätsspital Zürich (USZ) und in der Psychiatrischen Universitätsklinik (PUK) Rheinau. Er hat Islamwissenschaft studiert, später ein Certificate of Advanced Studies (CAS) in muslimischer Seelsorge an der Universität Freiburg abgeschlossen, 2025 folgte eine Weiterbildung in psychologischer Notfallhilfe.



Die beiden Seelsorgenden erfahren bei ihrer Tätigkeit sowohl Heilungsgeschichten wie auch völlige Ausweglosigkeit. Die Zuwendung – da sein, zuhören und Trost spenden – ist in ihrer Aufgabe zentral.

wollen, dass der Patient um sein Überleben kämpft. Manchmal ist es auch eine Frage der Sprache. Die Familie einer bereits hirntoten Person wollte partout nicht einwilligen, dass die Maschinen abgestellt werden. Nach mehreren Gesprächen mit den Ärzten wurde ich hinzugezogen. Erst jetzt konnten sie die Situation richtig verstehen und liessen die Therapiezieländerung zu. Wir können helfen, die Sprachbarriere zu überwinden und Vertrauen zu schaffen.

«Manchmal kann Heilung auch bedeuten, dass die Seele zur Ruhe kommt.»

Susanna Meyer Kunz

In den Evangelien wird von Jesus und den Apostelinnen und Aposteln erzählt, die Kranke heilen können. Im Spital stellt sich aber niemand ans Bett und sagt: «Steh auf und zeig, dass du gehen kannst» (Joh 5,8). Sind die Heilungsgeschichten Stolpersteine oder Quellen der Hoffnung?
Susanna Meyer Kunz: Für mich sind sie eine Bereicherung. Sie stehen für eine Wirklichkeit, die im hoch technologisierten Klinikalltag oft keinen Platz hat. Und es gibt auch heute noch Wundergeschichten: Menschen, die trotz schlechter Prognosen gesund werden. Zudem sagt Jesus häufig, der Glaube habe die Menschen geheilt. Damit wirft er auch die Frage auf, was Heilung, dieses Aufstehen eigentlich bedeutet. Die Erzählungen laden dazu ein, darüber nachzudenken, was einem Menschen wichtig ist. In welchen Momenten und unter welchen Bedingungen er sich geborgen fühlt, trotz der Krankheit.

Und wenn das Wunder ausbleibt und nur Verzweiflung bleibt?
Susanna Meyer Kunz: Im Spitalalltag sind wir tatsächlich oft mit schlimmen Situationen konfrontiert. Es gibt dieses völlig sinnlose Sterben: eine junge Mutter, die auf dem Zebrastreifen von einem betrunkenen Autolenker angefahren wird, ein Jugendlicher, der schwer an Krebs erkrankt. Dann sind biblische Heilungsgeschichten, die meistens gut ausgehen, tatsächlich Stolpersteine, diese Spannung lässt sich nicht auflösen.

Erzählt der Koran auch von wundersamen Heilungen?
Saban Azizi: Ja. Mehrfach erwähnt wird Hiob, der 18 Jahre lang krank im Bett lag. Als er sich mit einem Bittgebet an Gott wendet, wird er plötzlich gesund. Dass Gott unsere Bitten erhört, ist eine starke Ressource.

Aber manchmal auch ein leeres Versprechen: Oft lassen sich Krankheiten nicht wegbeten.
Saban Azizi: Das stimmt. Und auch davon erzählt der Koran. Hiob wird von allen Freundinnen und Freunden verlassen. Drei Freunde machen ihm gar Vorwürfe, weil sie davon ausgehen, dass Hiob gesündigt haben muss, weil es ihm sonst nicht so schlecht gehen würde. Allein seine Frau steht ihm bei. Es geht also um jene Zuwendung, die auch in der Seelsorge zentral ist. Hiob, der ja in der Bibel wie im Koran vorkommt, kann da eine wichtige und hilfreiche Figur sein: Gott hat Tod und Leben, Krankheit und Gesundheit geschaffen. Die Ursachen für eine Krankheit bleiben oft im Dunkeln. Jemandem beizustehen, bedeutet dann, die Verzweiflung und Sinnlosigkeit auszuhalten. Und manchmal kann Heilung auch bedeuten, dass die Seele zur Ruhe kommt.
Susanna Meyer Kunz: Wichtig ist, dass wir Heilung nicht nur individuell verstehen. Wer auf der Notfallabteilung arbeitet, wird beinahe täglich mit Fällen von häuslicher Gewalt konfrontiert. Es gibt auch strukturelle Krankheiten in unserer Gesellschaft.

Und was können die Religionen dazu beitragen, dass die Gesellschaft Heilung erfährt? Sie haben ja auch Spaltungspotenzial.
Saban Azizi: Deshalb müssen die Religionen das Gemeinsame betonen und vorleben, was Friede und Versöhnung bedeutet.
Susanna Meyer Kunz: Den Opfern beistehen und die Täter begleiten, zum Beispiel in der Gefängnisseelsorge, das halte ich für eine ganz zentrale Aufgabe der Kirchen und Religionsgemeinschaften in der Seelsorge. Gewaltverbrechen hinterlassen ja immer Verletzungen. Sie können nur durch Aufarbeitung heilen, in der vielleicht sogar Versöhnung möglich wird.

Interview: Felix Reich und Beatrix Ledergerber

zVisite

Die Publikation «zVisite» ist eine interreligiöse Kooperation, die einmal im Jahr anlässlich der Woche der Religionen erscheint. Beteiligt sind die Redaktionen von «Lichtblick» Pfarrblatt Nordwestschweiz; reformiert., die evangelisch-reformierte Zeitung; Forum, Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich; tachles, das jüdische Wochenmagazin; Christkatholisch, Zeitschrift der Christkatholischen Kirche; Kirchenbote, evangelisch-reformierte Zeitung BS, BL, SO, SH und Zentralschweiz; Iras Cotis, Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz sowie das katholische Pfarrblatt Bern.

Heilen nach prophetischer Tradition

Asima Onur schröpft die Haut ihrer Kundschaft nach einer Tradition, die schon Prophet Mohammed empfahl. Ein Besuch bei der Hijama-Praktikerin aus Olten, die mit alter muslimischer Heilkunst Menschen etwas Gutes tun will.

Der Kunde liegt auf dem Bauch, das Gesicht nach unten, der Oberkörper frei. Asima Onur setzt ein halbes Dutzend fünflibergrosse Gläser auf den Rücken. Mit einer Handpumpe saugt sie Luft aus den Gläsern. Unterdruck entsteht. Langsam bilden sich blaue Flecken. Hijama – blutiges oder nasses Schröpfen – gehört im Islam zur prophetischen Medizin. Diese stützt sich auf Überlieferungen aus dem Leben Mohammeds. Dazu zählen Heilmittel wie Honig, das Rezitieren von Koransuren oder eben das Schröpfen. «Die beste Behandlung, die ihr anwenden könnt, ist Hijama», sagte Mohammed laut einem Hadith von Sahih al-Bukhari, einer Überlieferung über das Leben des Religionsgründers.



Nach einigen Minuten entfernt Onur die Gläser, desinfiziert die Haut und ritzt die Flecken mit einer Klinge ein. Sie setzt die Schröpfgläser wieder auf die Wunden und pumpt erneut Luft ab. Blut quillt aus der aufgeritzten Haut. Zum Schluss reibt Onur die Wunden mit Johanniskrautöl ein. «Das hilft bei der Heilung», erklärt sie. Zum Schröpfen kam Onur auf Umwegen. Schon als Kind wollte sie kranken Menschen helfen. «Meine Mutter war ständig krank», erinnert sie sich. «Ich begleitete sie oft zum Arzt, um zu übersetzen.» Ein Medizinstudium sei für sie aber nie in Frage gekommen. «Da muss man Leichen sezieren, und davor habe ich zu viel Respekt.»

Stattdessen machte Onur eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete im Büro. Der Wunsch, kranken Menschen zu helfen, blieb aber. Als sie von Hijama hörte, war sie fasziniert: «Wenn der Prophet es empfohlen hat, muss es etwas Gutes sein», dachte Onur, die in einer kurdischen Familie muslimischen Glaubens in Bern aufwuchs. Auf der Suche nach einer Ausbildungsmöglichkeit stiess sie auf eine Fachschule für Chinesische Medizin in Basel. Dort absolvierte sie die Ausbildung zur Komplementärtherapeutin. Heute führt die 38-Jährige eine Praxis in Olten.

Die meisten Kunden, die bei Onur eine Hijama-Sitzung buchen, sind Muslime. Sonst ist die Kundschaft aber durchmischt. Wer nicht zum Schröpfen kommt, sucht andere Therapiemethoden auf. Dass es vor allem in muslimischen Kreisen bekannt sei, könne sich ändern, betont Onur. Die Methode tue allen Menschen gut, ist sie überzeugt. Schröpfen ist eine uralte Heilmethode. Schröpfköpfe, die in Mesopotamien gefunden wurden, sind über 5000 Jahre alt. Laut den US-amerikanischen National Institutes of Health deuten einzelne Studien darauf hin, dass Schröpfen Schmerzen lindern und das Wohlbefinden steigern kann. Belastbare wissenschaftliche Belege fehlen aber. Manche Krankenkassen übernehmen die Kosten bei einer Zusatzversicherung im Bereich Komplementärmedizin.

Von «heilen» möchte Asima Onur aber nicht sprechen. Und als «Heilerin» sieht sie sich erst recht nicht. «Man wird nicht automatisch geheilt, wenn man Hijama macht», stellt sie klar. Für sie ist das Schröpfen eine ganzheitliche Therapie, bei der die Patienten selbst mithälfen, damit sich die Beschwerden linderten, ähnlich wie in der traditionellen chinesischen Medizin. Zudem kämen auch Gesunde zum Schröpfen, um ihr Wohlbefinden zu steigern. «Menschen etwas Gutes zu tun, ist meine Berufung», sagt Onur.

Stefan Degen

Schnittmenge Medizin und Religion

Über 30 Jahre war Urs Pilgrim Facharzt in Muri und merkte früh, dass Schulmedizin ohne Spiritualität an Grenzen stösst. Inspiriert vom Kloster Muri verfasste der Kulturförderer Bücher über die tiefe Verbindung von Biologie, Glauben und Heilen.

Urs Pilgrim, Sie blicken auf eine lange praktische Tätigkeit als Hausarzt in Muri zurück. Wie sind Sie dazu gekommen, sich intensiv mit der Schnittmenge von Medizin und Religion auseinanderzusetzen?

Urs Pilgrim: Diese Erkenntnis ist über Jahrzehnte in der täglichen Begegnung mit meinen Patientinnen und Patienten gereift. Wenn man eine Praxis in einer ländlichen Region wie dem Freiamt führt, teilt man Lebensgeschichten. Ich habe gemerkt, dass die wissenschaftlich orientierte Schulmedizin wohl ein unverzichtbares Fundament bildet, den Menschen aber oft unvollständig darstellt.

Wie meinen Sie das?

Besonders am Krankenbett stösst unsere Apparatemedizin in existenziellen Phasen an Grenzen. Ich durfte erleben, dass gläubige Menschen in Krisen oft eine bemerkenswerte innere Geborgenheit besassen. Sie hatten weniger Angst vor dem Tod, weil sie sich getragen fühlten – sei es durch Gott oder eine tiefe Spiritualität. Das prägte mich zutiefst.



Quelle: zvg

Dieses Fresko im Kloster Muri stellt die Heilung eines Blinden durch Jesus dar. Das Motiv steht in Verbindung zur klösterlichen Tradition der Benediktiner Muris, die während Jahrhunderten Arzneigärten pflegten, medizinisches Wissen sammelten und Krankenpflege betrieben.



Quelle: zvg

Urs Pilgrim ist pensionierter Hausarzt, Internist und Rheumatologe. Neben der Medizin beschäftigt sich Urs Pilgrim mit Geschichte, Religion und Kultur und engagiert sich für das ehemalige Kloster Muri. Sein Buch «Was hilft? Medizin und Religion in Bildern aus dem Kloster Muri» ist 2020 im Theologischen Verlag Zürich erschienen (ISBN 978-3-290-20191-3).

Sie sind aber auch sehr mit der Geschichte der Medizin verbunden.

Ja, denn parallel zu meiner praktischen Arbeit faszinierte mich die Geschichte des Klosters Muri. Beim Betrachten der jahrhundertealten Fresken wurde mir bewusst: Früher waren Medizin und Religion untrennbar verwoben. Die Mönche waren Seelsorger und «Körpersorger» zugleich. Diese historische Beobachtung brachte mich dazu, systematisch zu erforschen, wie stark unsere Biologie mit unserer Spiritualität verknüpft ist.

Was unterscheidet Religion und Medizin im Kern – und wo liegt die entscheidende Verbindung, die Sie in Ihren Büchern beschreiben?

Die moderne Medizin sucht nach dem «Wie»: Sie analysiert biochemische Prozesse und therapiert den materiellen Körper mit Medikamenten oder Operationen. Die Religion hingegen fragt nach dem «Warum»: Sie sucht nach Sinn, Trost und Orientierung im Leiden. Die Medizin repariert, die Religion deutet.

Gibt es denn da noch Schnittmengen?

Trotz dieser scheinbaren Gegensätze gibt es eine riesige, wissenschaftlich messbare Schnittmenge. In meinem Buch «Homo religiosus» zeige ich auf, dass Spiritualität tief in unserer Biologie und Evolutionsgeschichte verankert ist. Wenn ein Mensch glaubt, betet oder medi-

tiert, schaltet er den Verstand keineswegs aus. Im Gehirn werden nachweisbar neurobiologische Prozesse in Gang gesetzt. Die Ausschüttung von Stresshormonen wie Cortisol sinkt, während das Immunsystem gestärkt und Schmerzen gelindert werden. Glaube ist kein theoretisches Konstrukt, sondern eine hochwirksame psychosomatische Ressource für das Gesundwerden und Gesundbleiben. Körper und Seele bilden eine untrennbare Einheit.

Dem Begriff des «Heilens» kommt in beiden Disziplinen eine zentrale Rolle zu. Welche Bedeutung kommt dem Heilen in der Medizin im Vergleich zur Religion zu?

In der Medizin wird Heilen oft rein funktional verstanden: die Abwesenheit von Krankheit, das Schliessen einer Wunde oder das Verschwinden eines Tumors. Das ist ein technischer Erfolg. Doch ein Mensch kann klinisch «geheilt» entlassen werden und in seiner Seele dennoch zutiefst gebrochen oder einsam sein.

Und die Religion?

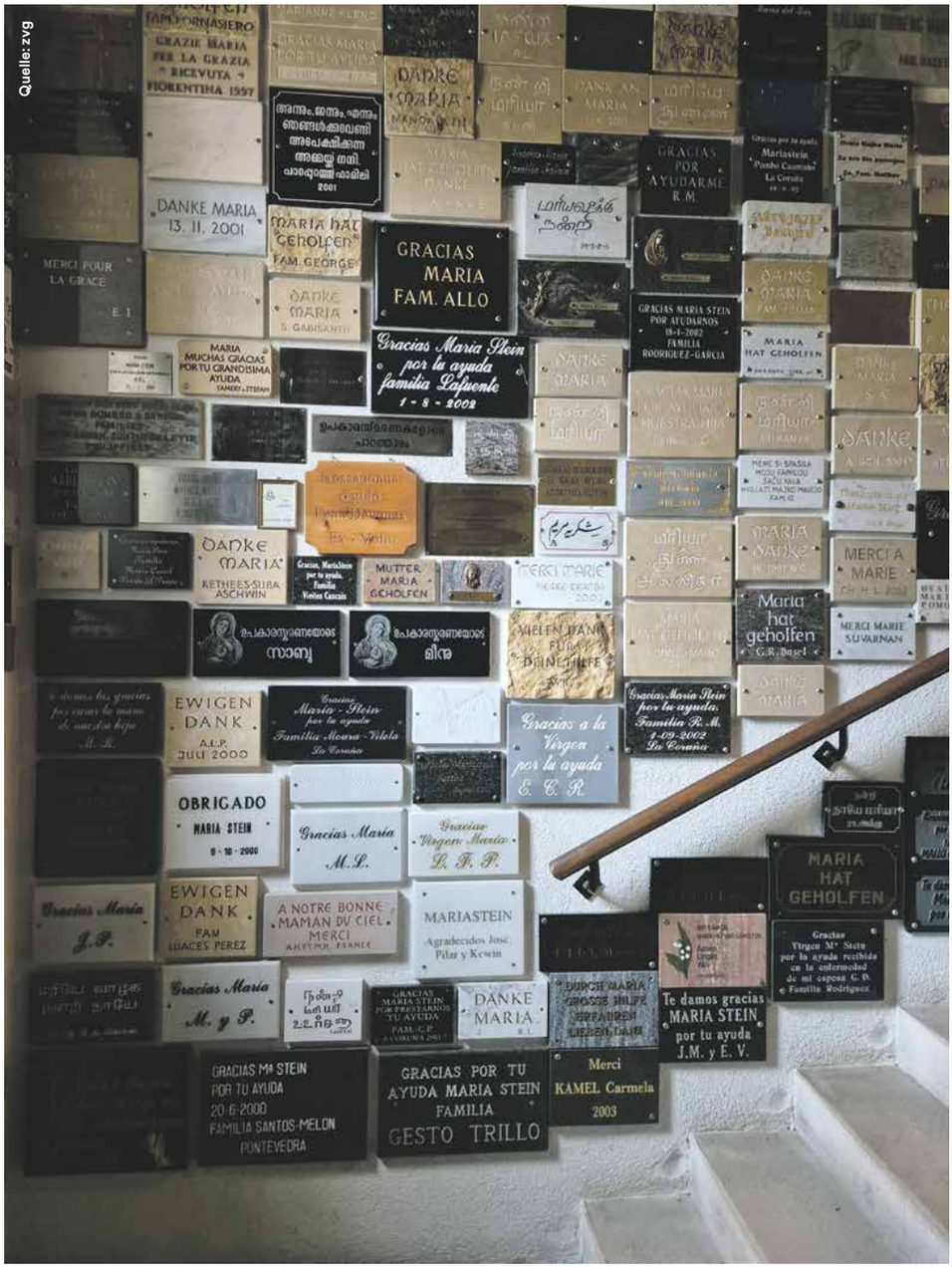
Sie versteht das Heilen in einem viel umfassenderen, ganzheitlichen Sinn: als ein «Heil-Werden». Es geht um die Wiederherstellung der inneren Balance, um Versöhnung mit dem eigenen Schicksal und die Einbettung in ein grösseres Ganzes. Ein historisches Beispiel ist Jesus von Nazaret: Seine Heilungen waren nie isolierte medizinische Eingriffe. Er heilte durch Zuwendung, das Durchbrechen sozialer Isolation und die Vermittlung von Nächstenliebe.

Was sind die Verbindungen?

Wahre Heilung ist ein synergetischer Prozess. Die Medizin schafft die biologischen Voraussetzungen, lindert den Schmerz und bekämpft den Erreger. Aber das eigentliche Heilwerden – das Annehmen einer chronischen Erkrankung oder das friedliche Loslassen am Lebensende – erfordert die Spiritualität. Die Medizin sorgt für das Überleben, die spirituelle Dimension für das innere Freisein.

Welchen Bezug zum Heiligen und zum Heilen gibt es neben dem Christentum auch in anderen Religionen und Kulturen?

Das Phänomen, dass das Heilige und das Heilen Hand in Hand gehen, ist ein «anthropologisches Universale» – wir finden es in fast allen Kulturen der Menschheitsgeschichte. Die Trennung zwischen Arzt und Priester ist eine relativ junge Errungenschaft der westlichen Aufklärung. In den antiken Hochkulturen Ägyptens und Griechenlands waren die Heilerinnen und Heiler immer auch Mittlerinnen und Mittler zum Göttlichen. Denken Sie an den Asklepios-Kult, bei dem Kranke in Tempeln schliefen, um im Traum Heilung durch die Götter zu erfahren.



Die Votivtafeln im Kloster Mariastein wurden aus Dankbarkeit angebracht.

Welche Religion ist am besten für die Heilung gerüstet?

Heilung ist kein exklusives Privileg einer einzelnen Weltanschauung, sondern tief in unserer Biologie, unserer Psyche und der Evolution verankert. Wenn die Medizin als Sorge um den Körper und die Religion als Sorge um die Seele aufeinandertreffen, geschieht dies auf vielen tiefgründigen Ebenen. Während die monotheistischen Religionen – das Christentum, das Judentum und der Islam – das Heil primär aus der vertrauensvollen Beziehung zu einem Schöpfergott erwarten, setzen östliche Traditionen wie der Buddhismus und der Hinduismus auf die Erkenntnis kosmischer Gesetze und die Transformation des eigenen Bewusstseins.

Gibt es eine Brücke zwischen Heilen und Glauben?

So unterschiedlich die Pfade und die spirituellen Sprachen auch sein mögen: In ihrer biologischen Wirkung auf den menschlichen Körper treffen sie sich am Ende alle auf derselben Brücke. Sie aktivieren dieselben evolutionären Selbstheilungskräfte, lindern Stress und schenken dem Menschen Sinn. Das zeigt uns: Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle – über alle Grenzen des Glaubens hinweg.

Interview: Niklas Raggenbass

Kraft durch Berührung

Die reformierte Pfarrerin Anemone Eglin befasst sich seit bald 40 Jahren intensiv mit Spiritualität, Kontemplation und Psychologie. Für sie ist die Praxis des Handauflegens weder Wundermethode noch Esoterik, sondern eine Form aufmerksamer Präsenz.

Die Frau im Spitalbett ist unruhig. Anemone Eglin legt ihr die Hände aufs Knie. Nach einer Weile wird die Frau still und fragt: «Was ist das für eine Kraft? Es ist nicht Ihre.» Eglin fragt zurück: «Was meinen Sie?» «Die Kraft Gottes», sagt die Frau. «Das glaube ich auch», antwortet die Pfarrerin. Solche Momente berühren Anemone Eglin. Die Theologin praktiziert das Handauflegen als spirituelles Heilritual.



Anemone Eglin weiss, dass Heilung nicht heisst, dass alles wie früher wird. Heilung kann auch bedeuten, dass jemand wieder Vertrauen fasst in sich und das Leben.

Dabei versteht sie sich nicht als Heilerin. Handauflegen sei für sie Kontemplation und Segen. Sie öffne sich für eine göttliche Heil- und Lebenskraft und vertraue darauf, dass «das, was kommt», zum Guten wirke. Diese Kraft erlebte Eglin auch auf Demenzstationen. Als Pfarrerin hatte sie dort oft am Bett von Menschen gesessen und nicht gewusst, wie sie mit ihnen in Kontakt kommen konnte. Über Berührung entstand ein wortloses Gespräch auf Augenhöhe. Eine Frau spielte mit ihren Fingern oder hielt ihre Hand fest. Eine andere, die kaum noch sprechen konnte, sagte unvermittelt: «Du bisch ganz e Liebi.»

Für Anemone Eglin ist das Wesentliche beim Handauflegen eine absichtslose Haltung: Da sein, ohne etwas erreichen zu wollen. Um so zu berühren, brauche es Wohlwollen, Demut, den Mut zur Hingabe und die Fähigkeit, von eigenen Vorstellungen abzusehen. Zuvor sammelt sie sich mit einem Heilgebet. Danach richtet sie die Aufmerksamkeit auf ihren Atem, legt ihre Hände an verschiedenen Stellen des Körpers ihres Gegenübers auf und spricht abschliessend einen Segen.

Handauflegen ist für Eglin keine Alternative zur Medizin. Und sie unterscheidet zwischen gesund und heil werden. «Heilung bedeutet nicht, dass alles wieder wie früher wird. Heilung kann geschehen, ohne dass eine Krankheit verschwindet. Jemand fasst wieder Vertrauen, in den Körper, ins Umfeld, ins Leben oder Göttliche oder findet verschüttete Ressourcen wieder.» So könne aus einer Krise eine Kraft erwachsen, die helfe, mit einer Krankheit oder Situation umzugehen. Eindrücklich hat Anemone Eglin dies bei einer alten Frau erlebt, die in einer verstrickten Situation war und mit Sterbehilfe ihr Leben beenden wollte.

Beim Handauflegen tauchte ein Bild vor ihr auf, in dem sie sich in einem stinkenden Gülleloch befand. Dann wurde das Wasser klar. Ein Jahr lang kam die Frau immer wieder. Danach schrieb sie Eglin, sie habe erfahren, dass Liebe eine Kraft sei. Das helfe ihr nun zum Weiterleben. Für die Theologin liegt darin keine Erfolgsgeschichte, sondern eine Heilungserfahrung, bei der jemand Zugang zu einer Kraft findet, die hilft, das eigene Leben zu bestehen. Auf der Palliativstation des Spitals Zollikerberg bedeutet Handauflegen für Eglin vor allem Präsenz und Linderung, mit einer behutsamen Hand auf der Schulter oder unter der Hand einer kaum noch ansprechbaren Person. Danach bleibe der Fokus auf dem wohltuenden Zustand.

Im Neuen Testament ist überliefert, dass Jesus, seine Jünger/innen und andere Menschen durch Handauflegen heilten. Diese Praxis findet sich auch in anderen Religionen. Für Anemone Eglin ist sie etwas Ur-Menschliches. Eltern legen ihrem kranken oder verletzten Kind die Hand auf und singen ein Trostlied, eine Geste, die sagt: «Ich bin da. Du bist nicht allein mit deinem Schmerz.» Für Eglin gehört das Handauflegen zu den Aufgaben der Kirche. Das Evangelium sei eine Heilsbotschaft, und Rituale seien Handlungen im segnenden Sinn von «Es möge dir gut gehen». «Unser Grundauftrag ist, für die Menschen heilend da zu sein», sagt die Pfarrerin. Manchmal kann Heilung mit den Händen eines Menschen beginnen, der einfach da ist.

Anouk Hiedl

Schmerz, der alles verändert

Erlischt die Hoffnung auf Heilung, bleibt nur das Leben mit Schmerzen, die nicht zum Aushalten sind. Bis die Religion das Fundament freilegt, auf dem wieder Schritte möglich werden.



Weiter, bis zum nächsten Atemzug, aller Schmerzen zum Trotz: Autorin Hannah Einhaus

Wenn der Schmerz in dein Leben dringt, ist nichts mehr gleich. Deine geliebten Mitmenschen zeigen Mitgefühl, doch mit deinem Schmerz bleibst du allein. Er macht dich verrückt. Er macht dich aggressiv. Du willst ihn loswerden, doch er bleibt. Beharrlich. Medikamente wirken nicht. Es gibt keine Heilung. Du bist gefangen. Der Schmerz wird erst enden mit deinem letzten Atemzug. Du willst raus aus dieser Haut. Jetzt. Deine Gedanken beginnen zu fantasieren. Am Fussgängerstreifen, wenn ein Lastwagen kommt. Am Gleis, wenn ein Zug einfährt, auf einem Balkon im achten Stock. Stop!

Ein lästiges Kribbeln in den Zehen, wie Ameisen, begleitete mich seit zehn Jahren. Daraus wurde im August 2022 ein Krabbeln, Klemmen, Stechen und Kitzeln in den Unterbeinen. Die Ameisen mutierten zu Schlangen, die seither ihr Gewicht um meine Beine schlingen. 60 Sekunden, 60 Minuten, 24 Stunden, 365 Tage, 365 Nächte. Seit über vier Jahren.

Wer mir gegenübersteht, sieht, hört und spürt nichts davon. Nur ein etwas unregelmässiger Gang gibt Hinweise. Am Anfang versuchte ich die Schmerzen zu ignorieren. Ein Projekt mit Herzblut hielt die Schlangen in Schach. Doch mein Geduldsfaden wurde dünner und mein Ton schärfer, wenn im Alltag oder beruflich etwas nicht auf Anhieb nach Wunsch lief.

Dazu kamen der 7. Oktober 2023 und der Gazakrieg. Bern hat sich seither für mich in eine Stadt des Schmerzes verwandelt. Seither ist das Stadtzentrum übersät mit antisemitischen Symbolen wie roten Hamas-Dreiecken und Vernichtungsparolen wie «Abolish Zionism». Sie sprechen dem jüdischen Volk – und damit auch mir – das Recht auf Existenz und Selbstbestimmung ab. Jeder Kleber, jede Parole ist für mich ein Stich ins Herz. Sie sagen mir: «Nur als toter Jude bist du ein guter Jude.» So vermischen sich die Schmerzen durch meine Schlangen mit dem Schmerz, dass Unsagbares wieder sagbar geworden ist. Den Schmerz über den offen sichtbaren Judenhass in Bern konnte ich teilen, was zu neuen Freundschaften führte. Mit den Schlangen blieb ich allein. In jenem Sommer begann ich mich nach dem letzten Atemzug zu sehnen. Gleichzeitig produzierte ich eine Zeitschrift. Arbeitete für ein Theater. Erfüllte Pflichten. Hielt Termine ein. Die Strasse überquerte ich erst, wenn das Auto hielt.

«Dawka. Trotzdem. Kadima. Vorwärts. Dawka. Kadima. Trotzdem. Vorwärts.» Als ich in jungen Jahren in Israel Hebräisch lernte, prägte sich diese Wörter tief in mir ein. Menschen, die den Holocaust überlebt hatten, erzählten mir, wie sie trotz allem die Kraft gefunden hatten, weiterzuleben und dieses Land aufzubauen. Sie schrieben Torarollen für die nächste Generation – die Schrift, die unverändert seit über 3000 Jahren das jüdische Fundament der monotheistischen Religionen bildet. Die Schrift, die in jeder Generation neue Wege aufzeigt, im Hier und Jetzt den Alltag zu heiligen. Dawka. Trotz allem. Kadima. Weiter. Ohne ständig an den letzten Atemzug zu denken.

Fragen nach Sinn, Schicksal, Vorsehung oder Strafe stellte ich nicht. Keine Antwort würde etwas an den Schmerzen ändern. Ich musste einen Weg zur Resilienz finden, um mit dieser Dauerbelagerung durch die Schlangen zu leben. Die Zeitschrift war gedruckt. Ich gab die Redaktionsverantwortung ab, um die berufliche Belastung zu reduzieren und dem Schmerz im Alltag einen Platz einzuräumen. Für den mentalen Umgang mit dem Schmerz ohne Ende fand ich medizinische Beratung. In einem Interview mit einem 80-jährigen Autor über das Älterwerden fiel der Satz: «Ich schreibe, also bin ich.»

Es machte Klick. Auch ich schreibe. Das Wort war der Schlüssel zur Schöpfung: Im Anfang war das Wort. Die Sprache unterscheidet den Menschen von anderen Wesen. Solange mir die Kraft der Worte bleibt, und solange ich der Sprache mächtig bin, bin ich stärker als der Schmerz. Die Schmerztherapie hat dazu geführt, dass ich den Schlangen einen Platz in meinem Alltag zugestehe. Solange sie in ihrer Ecke bleiben und ich die Macht über die Worte behalte, kann ich mich allmählich mit ihnen arrangieren.

Seit diesem Jahr schwimme ich wieder. Mit zusätzlichen Nadelstichen im Wasser, dafür schwerelos. Einatmen über dem Wasser. Ausatmen unter dem Wasser. Einatmen. Den Widerstand des Wassers überwinden. Kadima. Zug um Zug. Hier. Jetzt. Dawka. Zum nächsten Atemzug. Trotz aller Schmerzen. Kadima. Weiter.

Hannah Einhaus

Die Autorin ist Journalistin, Historikerin und und Präsidentin des Berner Kulturvereins Tayelet70 (jüdische Kultur und Demokratie)

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30
S. Messe e Momenti di Preghiera
Ogni Lun 15.00 Rosario, Strengelbach. **31.10.** 19.00 Adorazione eucaristica, Buchs (cappella). **1.11.** Tutti i Santi 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **2.11.** Tutti i Defunti 9.15 Zofingen, 19.00 Aarau animata dalla Corale. **4.11.** 18.00 Momento Liturgico, Aarau (chiesa). **7.11.** Sospesa S. Messa Aarburg. 17.00 Rosario, Gränichen (Töndler). **8.11.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, Sospesa S. Messa Menziken. **11.11.** Sospeso Momento Liturgico Aarau. **13.11.** 17.30 Rosario, Aarau (cappella).
Attività pastorali: 4.11. 16.00 Gr. Ministranti, Aarau (Missione). **6.11.** 19.30 Gr. Giovani 14+, Aarau (Missione). **7.11.** 19.30 Proiezione Film «Il mio nome è Carlo», Zofingen (Chi-Rho). **14.11.** Gr. Bambini, Aarau (Kirchensaal)

MCI Brugg
Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12
Sante Messe
31.10. 18.00 Windisch bilingue. **1.11.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **3.11.** 19.30 Windisch. **6.11.** 19.00 Stein Adorazione Eucaristica. **7.11.** 17.00 Birr. **8.11.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **10.11.** 19.30 Windisch.
Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario Windisch. **31.10.** dopo S.M Castagnata. **8.11.** Brugg e Rheinfelden Commemorazione dei Fedeli Defunti

MCI Baden-Wettingen
Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, **Gio** 9–12
Sante Messe
31.10. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **1.11.** Tutti i Santi; 9.00 Bad Zurzach non si celebra; 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **2.11.** Commemorazione dei defunti 9.00 Wettingen, Friedhof Brunnenwiese. **7.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen. **8.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio (bilingue); 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano. **13.11.** 15.00 Leuggern, Preghiera Mariana del S. Rosario.
Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Ogni venerdì del mese alle ore 8.30.
Attività ricreativa: Mercoledì 4 novembre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg
Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Kinga Latocha, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Martes 10–12.30. **Jueves** 10–12.30.
Viernes 10–12.30
Misionero: P. Juan José González Espada
Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza
Secretaria: Natalia Weber-García

Misas dominicales
Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00. **Bremgarten:** jeden 3. Di i. M. um 18.00, Klara-Kapelle. **Aarau:** jeden 3. Mo i. M. um 18.00, spanische Mission. **Brugg:** jeden 4. Mi i. M. um 18.00, St. Nikolaus. **Wohlen:** jeden 1. Mi i. M. um 18.00, Pfarrkirche St. Leonhard.
En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch
056 555 42 40
mclportug@kathaargau.ch

Missas em português
Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00. **Zofingen**, Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
www.facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste
31.10. Krštenje i vjenčanje Wettingen 15.00. Krštenje Oberentfelden 17.00. **1.11.** Misa Svi Sveti (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30; Wettingen 12.30; Zofingen 16.00. **2.11.** Misa Dušni dan Buchs 19.00. **3.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **5.11.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **6.11.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30. **7.11.** Krštenje Rheinfelden 11.00; Krštenja Untersiggenthal 15.00; Krunica i misa Bad Zurzach 18.00. **8.11.** Misa (vjeronauk: Wettingen, Menziken) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **10.11.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **12.11.** krunica i misa Wettingen 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birmenstorf
1.11. Msza sw. 12.30 (ausnahmsweise). **4.11.** Rozaniec 19.00. **6.11.** Pierwszy piatek miesiaca 19.00. **8.11.** Msza sw. 13.00. **11.11.** Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Kurs Tod und Trauer. Donnerstag, 5. und 12. Nov., 17.45 Uhr, Windisch. Wie gehen wir mit Tod und Trauer um? Kursleitung: Isabelle Deschler, Sarah Bütler. Anmeldung: corinne.wyss@kathaargau.ch

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Herbstsynode, Mi 11. Nov., 13.30–17.30 Uhr, Grossratssaal Aarau. Alle Traktanden: www.kathaargau.ch/synode. Livestream der Synode: www.youtube.com/@kathaargau.

Fachstelle Bildung und Propstei
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Infos und Anmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
30. ökumenisches FrauenKirchenFest Aargau. Bullingerhaus, Aarau. Sa 13. Nov., 14.30–17.30 Uhr.
Aargauer Bildungstag 2026. Pfarreiheim St. Anton, Wettingen. Sa 14. Nov., 8.30–17 Uhr. Inspiriert leben heute – jeden Tag neu: Wie leben wir als Christinnen und Christen heute? Mit KAB, Katholische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerbewegung Aargau.

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
Kursanmeldung:
www.propstei.ch/bildung/
Kommunikation mit und ohne KI. Sa 14. Nov., 9.30–16.30 Uhr. Wie erreichen wir Zielgruppen? Praxisnahe Weiterbildung zum effizienten Einsatz von KI.
Meine Hoffnung lass' ich mir nicht nehmen. Die Frage nach dem Sinn. Mi 18. Nov., 18 Uhr, bis Fr 20. Nov., 15.30 Uhr. Bewusst und zielstrebig nach dem suchen, was stärkt und auf letzte Ziele ausrichtet.

Fachstelle Diakonie
Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Fachstelle Spezialseelsorge
Leitung: Dorothee Fischer
062 832 42 70
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Infos und Kursanmeldung:
www.kathaargau.ch/agenda
Würdevolles Leben mit Demenz. Stritengässli 10, Aarau. 12. Nov., 19 Uhr, Öffentlicher Themenabend der Aargauer Landeskirchen mit Pfrn. Martina Holder-Franz.

Fachstelle Katechese – Medien
Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo–Fr: 9.00–11.00 / 14.00–17.00 Uhr
Googeln, klicken, einsetzen – Websites für die katechetische Praxis. Di 17. Nov., 19.30 Uhr, online. Religion digital entdecken: Welche Websites bieten gute Materialien, Unterrichtsideen und Hintergrundwissen für den Religionsunterricht? Online-Weiterbildung. www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Mittleres Fricktal Eiken-Stein

Verstorbene aus unserem Seelsorgeverband

In den Gottesdiensten über Allerheiligen gedenken wir der lieben Verstorbenen unserer Pfarreien. Wir haben Abschied genommen von:

Eiken:

04.12.2025	Niklaus Brülhart	(1947)
05.12.2025	Charlotte Schwarb	(1937)
14.12.2025	Salvatore Treccarichi	(1942)
07.02.2026	Brigitta Meier	(1946)
07.02.2026	Rosa Kienberger	(1956)
10.02.2026	Anton Solenthaler	(1933)
20.04.2026	Cäcilia Zumsteg	(1939)
25.04.2026	René Schönmann	(1960)
20.06.2026	Marlis Brutschi	(1940)
29.07.2026	Elvira Dinkel	(1949)
13.08.2026	Elisabeth Bitter	(1941)
19.08.2026	Gisela Erni	(1931)
20.08.2026	Martha Leubin	(1945)
18.09.2026	André Portmann	(1932)
24.09.2026	Franz Gränacher	(1930)
27.09.2026	Markus Frei	(1937)

Münchwilen:

04.12.2026	Pietro Messina	(1943)
26.12.2026	Hanspeter Güntert	(1931)
11.06.2026	Margrith Kim	(1948)

Sisseln:

16.12.2025	Franco Pieli	(1944)
21.03.2026	Doris Widmer	(1938)
05.08.2026	Dominik Giger	(1930)
02.09.2026	Margrit Lizzi	(1936)
10.09.2026	Anita Meier	(1938)
02.10.2026	Vito Vallanzasca	(1942)

Stein:

15.11.2025	Luise Leimgruber	(1932)
20.11.2025	Olga Schlatter	(1933)
23.01.2026	Pia Hasler	(1959)
15.06.2026	Maria Aiuto	(1943)
12.07.2026	Werner Rehmann	(1936)

Gott unser Vater und Schöpfer schenke allen Verstorbenen den ewigen Frieden und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zusammenarbeit im Pastoralraum Mittleres Fricktal: Wie geht es weiter?

Nachdem der Zusammenarbeitsvertrag im Jahr 2025 nicht die Zustimmung aller Kirchgemeinden fand, wird ein neuer Zusammenarbeitsvertrag erarbeitet, welcher an den Kirchgemeindeversammlungen des Pastoralraum Mittleres Fricktal im Jahr 2027 erneut zur Abstimmung gebracht werden soll. Der bestehende Zusammenarbeitsvertrag ist davor durch eine Partei zu kündigen, was jetzt im SSV Fischingertal, an deren KGVs 2026, zur Abstimmung ansteht.
Ein erstes Gespräch zwischen dem Seelsorgeverband Eiken-Stein und Seelsorgeverband Fischingertal zum neuen Zusammenarbeitsvertrag fand bereits statt.
Dieser soll den bestehenden Zusammenarbeitsvertrag zwischen den beiden Seelsorgeverbänden ersetzen.
Sobald ein abgestimmter Entwurf vorliegt, werden wir die Kirchgemeindemitglieder darüber orientieren, sowie zum Lesen und Diskussion darüber bereitstellen.
Die Kirchenpflegen des Seelsorgeverbands Eiken-Stein

Information zur Wahl der Gemeindeleitung

Michael Lepke, Jg. 1963, wird in der nächsten Legislaturperiode, aufgrund der Pensionierung, von der Pastoralraumleitung zurücktreten. In Absprache mit den beiden Seelsorgeverbänden und den Kirchgemeinden sowie der Bistumsregionalleitung sowie gemäss dem Rundschreiben der Landeskirche wird deshalb auf die Wahl der Gemeindeleitung verzichtet. Die Gemeindeleitung wird von Michael Lepke mit der Bezeichnung «ad interim» wahrgenommen.

Pfarreien

Eiken - St. Vinzenz - Münchwilen - Sisseln
Stein - Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumleiter
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Seelsorger
Berthold Keßler
062 873 54 23
berthold.kessler@rkeiken-stein.ch

Religionspädagogin
Dorota Jończak
062 871 62 97
Dorota.Jonczak@rkeiken-stein.ch

Sekretariate
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

Eiken St. Vinzenz – Münchwilen – Sisseln

Sekretariat
Anita Meyer
Kirchgasse 4, 5074 Eiken
Di & Do 09.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 16.00 Uhr
062 871 14 05
rkpfarramteiken@rkeiken-stein.ch

Pfarrämter geschlossen in Eiken und Stein

Infolge einer Weiterbildung bleiben beide Büros am Dienstag, 3. November geschlossen.

SINGEN VERBINDET

Der Kirchenchor Eiken sowie Stein lädt alle Musikbegeisterten herzlich ein, als Projektsängerin oder -sänger bei der musikalischen Gestaltung des Patroziniums in Eiken (24.1.27) zu unterstützen.
Aufgeführt wird die „Irische Messe“ von Liam Lewton. Geprobt wird jeweils am Di, 19:30 Uhr (Eiken) bzw. am Fr, 19:30 Uhr (Stein). Bei Interesse kommen Sie einfach unverbindlich vorbei und/oder melden Sie sich bei unserer Chorleiterin Nadine Maria Nenning: 077 467 64 18. Wir freuen uns!

Konzert der MG Eiken

Gast: Organist Bernd Vogel
Die MG Eiken lädt zum Konzert am 8. November in die Kirche St. Vinzenz in Eiken ein. Konzertbeginn 18 Uhr, Eintritt frei. Die MG Eiken freut sich aber über eine freiwillige Spende beim Austritt. Nach dem Konzert sind Sie herzlich eingeladen, bei einem Becher Glühwein den Abend ausklingen zu lassen

Racletteplausch à discrétion

Frauenverein Eiken-Münchwilen-Sisseln
Wenn es draussen wieder langsam kühler wird, gibt es doch nichts Schöneres als ein gemütliches Beisammensein in guter Gesellschaft – und jede Menge geschmolzenen Käse mit vielen Beilagen!
Wir laden dich ganz herzlich zu unserem Racletteplausch ein. Verbringe mit uns einen Abend voller Genuss, netter Gespräche und gemütlicher Stunden.
Datum: Freitag, 13. November
Abfahrt: 18 Uhr Eiken, Poststrasse
18:10 Uhr Münchwilen, Wendeplatz
Anmeldung über unsere Homepage: www.frauenverein-ems.ch oder bei Anneliese Heiniger, Tel. 079 651 80 20.
Anmeldeschluss: 7. November
Wir freuen uns auf einen geselligen Abend mit dir! Der Vorstand

Stein – Bruder Klaus

Sekretariat
Diana John
Schulstrasse 5, 4332 Stein AG
Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di & Mi 09.00 – 11.00 Uhr
062 873 16 52
rkpfarramtstein@rkeiken-stein.ch

On Fire

So heisst das Firmmotto des diesjährigen Firmjahrganges. 24 Jugendliche aus dem Pastoralraum Mittleres Fricktal haben sich mit diesem Leitmotiv und mit ihrem und unser aller Glauben auseiandersgesetzt. Sie wollen Ja sagen zum Glauben und sind dem nachgegangen, was es bedeuten kann, wenn da einer da ist, nämlich Gott, der alle unsere Wege mitgeht. Die Lebenswege sind lustig und fröhlich, aber auch steinig und hart. Wohltuend ist, wenn man sich für Menschen und Sachen begeistern kann. Die Firmung möchte die jungen Menschen erfahren lassen: Gottes Geist ist es, der lebendig macht. Frei nach dem Motto; er weckt, was in dir steckt.
Aus unserem Seelsorgeverband werden gefirmt:
Angela Bajalardo, Doriana Benevento, Nina Burri, Dario De Chiara, Emanuele Galeazzo, Sandro Hiltmann, Elena Horvat, Jan Andreas Küng, Livia Mangano, Naela Ndikumana und Clarissa Ukaj
Aus dem Fischingertal werden gefirmt:
Chiara Armillei, Alessio Bruni, Lena Fluck, Danilo Haevel, Sophie Haevel, Matheo Hürbin, Emma Joris, Emilia Keller, Marin Karlovic, Dominik Mauch, Joel Müller, Sophie Rohner und Lenny Wunderlin
Herzliche Einladung zur Firmung mit Weihbischof Josef Stübi am 8. November um 10 Uhr in Stein. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit zur Begegnung beim Apéro.

Kirchgemeinde-versammlung

Die diesjährige Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 18. November 19:30 Uhr, im Pfarreisaal statt.
Traktanden:
1. Begrüssung, Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2025
3. Jahresrechnung 2025
4. Jahresberichte
4.1 Kirchenpflege
4.2 Seelsorge
5. Budget 2027
6. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027 – 2030
6.1 Wahl von 3 Mitgliedern und des Präsidenten der Finanzkommission
6.2 Wahl von 2 Stimmenzählern

6.3 Wahlen von Mitgliedern/Präsident der Kirchenpflege, 1 Mitglied der Synode der Landeskirche – Information
6.4 Erhöhung der Anzahl der Kirchenpflegemitglieder von 5 auf 7 Personen
7. Verschiedenes
Die Versammlungsakten liegen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten ab 30. Oktober auf dem Pfarreisekretariat während der ordentlichen Öffnungszeiten, sowie eine Stunde vor Versammlungsbeginn im Pfarreisaal auf. Die Kirchenpflege

Unsere Kinderchorleiterin

„Ich möchte einen Ort schaffen, an dem Musik, Fantasie und Kreativität zusammenkommen“
Die Musikerin und Sängerin Vivianne Caragea aus Basel baut für die römisch-katholische Pfarrei in Stein einen Kinderchor auf. Eingeladen sind alle Kinder ab sechs Jahren, die gerne singen und zusammen Spass haben.
Was motiviert Sie, einen Kinderchor zu leiten?
Vivianne Caragea: Kinder bringen etwas Wunderbares mit: Neugier, Fantasie und eine ansteckende Begeisterung! Genau diese Freude möchte ich mit der Musik verbinden. Gemeinsam wollen wir mit Klängen experimentieren, unsere Stimmen entdecken, improvisieren und musikalische Geschichten zum Leben erwecken. Dabei geht es nicht nur darum, die richtigen Töne zu treffen, sondern auch, mutig zu sein, aufeinander zu hören und gemeinsam etwas Einzigartiges zu schaffen. Am meisten freue ich mich auf den Moment, wenn aus vielen kleinen Stimmen ein grosser Klang entsteht und die Kinder spüren: Zusammen können wir etwas Wunderbares schaffen!
Was sind Ihre Pläne und Ideen für den Kinderchor in Stein?
In Stein möchte ich einen Ort schaffen, an dem Musik, Fantasie und Kreativität zusammenkommen. Wir werden nicht nur singen, sondern auch spielen, improvisieren, eigene Kostüme basteln und musikalische Geschichten zum Leben erwecken! Gemeinsam reisen wir durch verschiedene Epochen und Kulturen, entdecken Lieder aus aller Welt und erfinden vielleicht sogar unsere eigene Musik. Mal landen wir an einem königlichen Hof, mal mitten in einem musikalischen Abenteuer voller Rhythmus und Fantasie. Bei uns darf Musik lebendig, überraschend und auch ein bisschen verrückt sein! Und natürlich wollen wir unsere Abenteuer bei kleinen Konzerten und Auftritten mit dem Publikum teilen.
Wen möchten Sie für das Chorprojekt ansprechen und begeistern?
Alle Kinder ab sechs Jahren, die gerne singen, Musik lieben oder einfach neugierig auf etwas Neues sind! Man muss weder Noten lesen können noch ein Gesangsprofi sein. Es braucht nur ein bisschen Neugier, Fantasie und Freude am Ausprobieren. Ob schüchtern oder mutig, leise oder laut – bei uns hat jede Stimme ihren Platz! Denn die schönsten Klänge entstehen, wenn viele unterschiedliche Stimmen zusammenkommen. Und wer weiss, vielleicht schlummert in den Kindern, die zu uns kommen, die nächste Billie Eilish, ein kleiner Harry Styles oder sogar ein neuer Mozart! ***(fm)***



Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
09.00 Münchwilen
Kommunionfeier
mit Berthold Keßler
Totengedenken anschl. Gräberbesuch
Kollekte: Hilfswerk Margrit Fuchs
10.30 Sisseln
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Totengedenken anschl. Gräberbesuch;
Kollekte: Hilfswerk Margrit Fuchs

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.00 Stein
Eucharistiefeier mit P. Francis und Berthold Keßler
Totengedenken anschl. Gräberbesuch; es singt der Kirchenchor
Kollekte: Hilfswerk Margrit Fuchs
11.00 Eiken
Eucharistiefeier
mit P. Francis
Totengedenken anschl. Gräberbesuch; es singt der Kirchenchor
Kollekte: Hilfswerk Margrit Fuchs

Dienstag, 3. November
14.00 Eiken
Gebetsnachmittag mit Eucharistiefeier der MFM

Mittwoch, 4. November
10.00 Stein
Rosenkranz

Donnerstag, 5. November
16.30 Stein
Andacht in der Stiftung MBF
18.45 Münchwilen
Anbetung

Freitag, 6. November
Herz-Jesu-Freitag
19.00 Stein
Santa Messa Italiana;
anschl. eucharistische Anbetung

Samstag, 7. November
32. Sonntag im Jahreskreis - Vorabend
18.00 Eiken
Kommunionfeier
mit Berthold Keßler
Kollekte: Juseso Fricktal

Sonntag, 8. November
32. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Stein
Feierlicher Firmgottesdienst
mit Berthold Keßler, Michael Lepke und Weihbischof Josef Stübi
Kollekte: Juseso Fricktal

Mittwoch, 11. November
10.00 Stein
Rosenkranz

Veranstaltungen

Dienstag, 3. November
14.00 Kath. Pfarreizentrum Stein,
Treffpunkt Rumänienhilfe
Wir treffen uns zum Stricken, Spielen und Jassen.

Pastoralraum Mittleres Fricktal Fischingertal



Heilige?

Am 1. November feiern wir ja wieder das Fest Allerheiligen – also jenes Fest, an dem wir wieder einmal an die vielen Heiligen denken, die es in der zweitausendjährigen Geschichte unserer Glaubensgemeinschaft gegeben hat. Aber: Was sind das denn eigentlich – „Heilige“? Was zeichnet sie denn eigentlich aus?

Nun, es ist wohl die Tatsache, dass diesen Menschen offenbar etwas gelungen ist, das den meisten Menschen nicht gelingt – nämlich ein rundum glückliches und erfülltes Leben zu führen, ein Leben, das man in jeder Hinsicht als gesund und „heil“ bezeichnen kann. Mag das Leben dieser Menschen auch von mancherlei Entbehrungen gekennzeichnet gewesen sein: auf einer inneren Ebene – auf der Ebene des Herzens – muss es eine solche Fülle gehabt haben, dass sie schon damals ihresgleichen suchte. Es waren Menschen, die nach einer langen und mühevollen Suche bei sich angekommen waren, die mit sich und den anderen versöhnt waren und die dadurch, dass sie versöhnt waren, auch offen für Gott sein konnten. Glückliche und gesunde Menschen, die so in sich selbst ruhten, dass sie auch für andere zu einem Vorbild werden konnten.

Und da werden sie doch auch wieder interessant für uns – diese alten Gebeine, die da im schummrigen Licht so mancher Krypta aufgebahrt sind. Denn wer will das denn eigentlich nicht – ein glückliches und zufriedenes Leben führen? Wer sucht ihn nicht – diesen Zustand des inneren Versöhntseins?

Michael Lepke

Pfarreien

Schupfart - St. Leodegar
Obermumpf - Peter und Paul
Mumpf - St. Martin
Wallbach - St. Sebastian

Kontakte

Pastoralraumleiter und Seelsorger
Michael Lepke
062 873 18 64
michael.lepke@ssvf.ch

Kaplan
P. Francis
062 871 14 25
p.francis@rkeiken-stein.ch

Sekretariat
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 – 11. 30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Webseite: www.kath-mittleresfricktal.ch

«On fire» – Firmung 2026



«On Fire» – So lautet das Firmmotto des diesjährigen Firmjahrganges. 24 Jugendliche aus dem Pastoralraum Mittleres Fricktal haben sich mit diesem Leitmotiv und mit ihrem und unser aller Glauben auseiandersgesetzt. Sie wollen Ja sagen zum Glauben und sind dem nachgegangen, was es bedeuten kann, wenn da einer da ist, nämlich Gott, der alle unsere Wege mitgeht. Die Lebenswege sind lustig und fröhlich aber auch steinig und hart. Wohltuend ist, wenn man sich für Menschen und Sachen begeistern kann. Die Firmung möchte die jungen Menschen erfahren lassen: Gottes Geist ist es, der lebendig macht. Frei nach dem Motto, er weckt, was in Dir steckt.
Nehmen wir die bevorstehende Firmung zum Anlass unsere eigene Firmung wieder als Geschenk zu entdecken. Auf dass die Gaben des Geistes unser eigenes Leben befeuern und durch unser mutiges Aufeinanderzugehen eine friedvolle Gemeinschaft erwirken hier und anderswo
Aus dem Seelsorgeverband Eiken-Stein werden gefirmt: Angela Bajalardo, Doriana Benevento, Nina Burri, Dario De Chiara, Emanuele Galeazzo, Sandro Hiltmann, Elena Horvat, Jan Andreas Küng, Livia Mangano, Naela Ndikumana und Clarissa Ukaj
Aus dem Seelsorgeverband Fischingertal werden gefirmt: Chiara Armillei, Alessio Bruni, Lena Fluck, Danilo Haevel, Sophie Haevel, Matheo Hürbin, Emma Joris, Emilia Keller, Marin Karlovic, Dominik Mauch, Joel Müller, Sophie Rohner und Lenny Wunderlin
Herzliche Einladung zur Firmung mit Weihbischof Stübi am 8. November um 10 Uhr in Stein. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit zur Begegnung beim Apéro.
Simon Hohler

Unsere Morgenimpulse



Information zur Wahl der Gemeindeleitung

Michael Lepke, Jg. 1963, wird in der nächsten Legislaturperiode aufgrund der Pensionierung von der Pastoralraumleitung zurücktreten. In Absprache mit den beiden Seelsorgeverbänden und den Kirchgemeinden sowie der Bistumsregionalleitung sowie gemäss dem Rundschreiben der Landeskirche wird deshalb auf die Wahl der Gemeindeleitung verzichtet. Die Gemeindeleitung wird von Michael Lepke mit der Bezeichnung «ad interim» wahrgenommen.
Doris Hohler

Kirchgemeindeversammlung von Schupfart

Am Mittwoch, 18. November 2026, findet um 19.30 Uhr im Pfarreisaal die Kirchgemeindeversammlung statt.
Traktanden
1. Begrüssung / Jahresberichte der Sachwaltung sowie des Seelsorgeverbandes Fischingertal
2. Genehmigung des Protokolls vom 5. November 2025
3. Genehmigung der Erfolgsrechnung und Bilanz 2025
4. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2027 mit einem unveränderten Steuerfuss von 22 %
5. Wahlen
a. Gesamterneuerungswahlen von drei Mitgliedern der Finanzkommission für die Amtsperiode 2027-2030
b. Gesamterneuerungswahlen des Präsidenten der Finanzkommission für die Amtsperiode 2027-2030
c. Gesamterneuerungswahlen von zwei Stimmenzählern für die Amtsperiode 2027-2030
6. Kündigung der Zusammenarbeitsverträge mit dem Seelsorgeverband Eiken-Stein
7. Information

Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen. In der Zeit vom 4. bis 18. November 2026 liegen die Versammlungsakten in der Gemeindeverwaltung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten öffentlich auf.

Kirchgemeindeversammlung von Mumpf

Am Sonntag, 22. November 2026, fndet um 11 Uhr im Pfarrsaal die Kirchgemeindeversammlung statt.
Traktanden
1. Begrüssung, Gebet und Gedenken, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2025
3. Jahresberichte 2026
4. Jahresrechnung 2025
5. Budget 2027 mit einem unveränderten Steuerfuss von 20 %
6. Wahlen
a. Gesamterneuerungswahlen von drei Mitgliedern der Finanzkommission für die Amtsperiode 2027-2030
b. Gesamterneuerungswahlen des Präsidenten der Finanzkommission für die Amtsperiode 2027-2030
c. Gesamterneuerungswahlen von zwei Stimmenzählern für die Amtsperiode 2027-2030
7. Kündigung der Zusammenarbeitsverträge mit dem Seelsorgeverband Eiken-Stein
8. Verschiedenes

Alle Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen. In der Zeit vom 8. bis 22. November 2026 liegen die Versammlungsakten im Pfarrhaus auf. Termin bitte mit dem Sekretariat absprechen. Die Unterlagen liegen zudem eine Stunde vor Versammlungsbeginn auf. Interessierte für eine Zustellung per Post melden sich bitte auf dem Pfarramt.
Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen an der Kirchgemeindeversammlung.
Die Kirchenpflege

Schupfart – St. Leodegar

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht

Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Schupfart
Kirchgasse 20, 4325 Schupfart
kirchenpflege.schupfart@ssvf.ch

Obermumpf – Peter und Paul

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Obermumpf
Rank 5, 4324 Obermumpf
kirchenpflege.obermumpf@ssvf.ch

Totengedenkfeier

Am Sonntag, 1. November, gedenken wir besonders jener Verstorbenen, von denen wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen mussten:
† Ferdinand Ziegler
† Viktor Stocker
† Andreè Bürli
† Lisa Stocker

Alles unter
lichtblick-nw.ch

Mumpf – St. Martin

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Mumpf
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
kirchenpflege-mumpf@ssvf.ch

Stricknachmittag

Wir treffen uns zum gemeinsamen Stricken und Häkeln am Montag, 9. November, ab 14 Uhr im Pfarrhaus.

Totengedenkfeier

Am Samstag, 31. Oktober, gedenken wir besonders jener Verstorbenen, von denen wir im vergangen Jahr Abschied nehmen mussten:
† Paul Güntert-Grolimund
† Luigi Della Corte

Wir spielen Lotto!

Am Donnerstag, 19 November, ist es wieder soweit: wir laden alle herzlich ein, mit uns ein paar Runden Lotto zu spielen. Ab 14 Uhr geht's los - dieses Jahr im Pfarrsaal in Mumpf. Wir freuen uns auf vile Mitspielerinnen und Mitspieler. Auch Nichtmitglieder und Auswärtige sind herzlich willkommen!

Jacqueline Güntert und Andrea Berger, Frauengemeinschaft Mumpf



Wallbach – St. Sebastian

Sekretariat
Verbandssekretariat in Mumpf
Andrea Berger und Sara Knecht
Hauptstrasse 16, 4322 Mumpf
Montag bis Freitag, 9.00 - 11.30 Uhr
062 873 16 50
verbandssekretariat@ssvf.ch

Kirchenpflege Wallbach
Kirchstrasse 17, 4323 Wallbach
kirchenpflege.wallbach@ssvf.ch

Totengedenkfeier

Am Sonntag, 1. November, gedenken wir besonders jener Verstorbenen, von denen wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen mussten:
† Francesco Corradini-Armillei
† Aranka Fekete-Niklas
† Meinrad Werner Brogli
† Pia Bussinger-Stocker
† Brigitta Wunderlin-Hanisch
† Gottlieb Wunderlin-Obrist
† Rita Schneider

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
10.00 Mumpf
Totengedenkfeier
mit Michael Lepke

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.00 Obermumpf
Ökumenische Totengedenkfeier
in der christkatholischen Kirche
mit Beate Jaeschke (ref.), Stephan Feldhaus(christkath.) und Michael Lepke
mitgstaltet vom Christkatholischen Kirchenchor und vom Kirchenchor Oberes Fischingertal
anschliessend Gräberbesuch, mitgestaltet vom Musikverein Obermumpf
14.00 Wallbach
Ökumenische Totengedenkfeier
mit Beate Jaeschke (ref.), Stephan Feldhaus(christkath.) und Michael Lepke
anschliessend Grüberbesuch, mitgestaltet durch ein Bläserquartett

Montag, 2. November
17.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 4. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet

Freitag, 6. November
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Samstag, 7. November
18.00 Schupfart
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Jahrzeiten für:
Jeannette und Erhard Mathis-Mathis
Kollekte: Für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Die Baukosten bei Renovationen von Kirchen und Kapellen sind hoch. Besonders wenn es sich um künstlerisch wertvolle und damit in der Renovation kostspielige Bauten handelt, wird die Finanzierung schwierig. Die Kirchenbauhilfe unterstützt die Bauvorhaben durch Subventionen. Jährlich werden ca. 150‘000 Franken vergeben. Da sie nur diese Kollekte als Einnahmequelle hat, ist sie auf die Kollekte aus den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften angewiesen.

Sonntag, 8. November
10.00 Wallbach
Kommunionfeier
mit Isidor Hodel
Jahrzeiten für:
Hans Gersbach
Kollekte: Für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
11.00 Pastoralraum, Stein Bruder Klaus
Feierlicher Firmgottesdienst
mit Weihbischof Josef Stübi
Pater Francis, Berthold Keßler und Simon Hohler und den Firmanden
Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Montag, 9. November
17.00 Wallbach
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 11. November
09.00 Obermumpf
Rosenkranzgebet
09.00 Wallbach
Morgenimpuls
mit Morgenimpuls-Team

Donnerstag, 12. November
09.00 Obermumpf
Morgenimpuls
mit Morgenimpuls-Team

Freitag, 13. November
09.00 Schupfart
Rosenkranzgebet

Sonntag, 15. November
10.00 Mumpf
Kommunionfeier
mit Michael Lepke
mitgestaltet von den Kirchenchören Oberes Fischingertal und Wallbach
Taufe von Leana Alina Martin
Jahrzeiten für:
Agnes und Walter Guggenbühler
Lilly Jacobucci-Kaufmann und Marie Kaufmann
Gerhard Schlienger-Haberthür
Kollekte: Diöz. Kollekte für Aufwendungen im Pastoralen Entwicklungsprozess PEP to go

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Pastoralraum Möhlinbach



Allerheiligen-Gottesdienste

Johannes 20,19: «Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!»

Liebe Familien

als Christinnen und Christen sind wir in Christus miteinander verbunden – die Lebenden und die Verstorbenen. Auch wenn jemand gestorben ist, bleiben wir in Liebe verbunden. Unsere Toten sind nicht ausgelöscht. Sie sind geborgen in Gottes Herz. Wir vertrauen darauf, dass wir uns eines Tages wiedersehen.

Die Lebenden leben aus dem, was die Verstorbenen hinterlassen haben – aus dem Schweren wie auch aus dem Liebevollen. Im Gebet bleiben wir mit ihnen verbunden: Wir sind dankbar für das Gute, was unvollendet blieb tragen und verarbeiten wir. Unser Gedenken an unseren Verstorbenen ist Ausdruck unserer Liebe, Dankbarkeit und Hoffnung.

Zu den Allerheiligen und Allerseelen Gottesdiensten im Pastoralraum Möhlinbach laden wir Sie herzlich ein. Als Familien und Kirchgemeinden gedenken wir und beten für unserer Verstorbenen. Aus dem Gottesdienst erhoffen wir Trost in der Trauer und Hoffnung die uns stärk, dass Gott Leben in Fülle für uns alle bereithält.

Pfarrer Ozioma Nwachukwu

Pfarreien

Wegenstetten-Hellikon
Zuzgen
Zeiningen
Möhlin

Kontakte

Seelsorge / Leitung / Jugend
Ozioma Nwachukwu, Pastoralraumpfarrer
061 200 20 60
ozioma.nwachukwu@moehlinbach.ch

Jeannette Näf-Lenzin, Leitungsassistenz
061 200 20 55
jeannette.naef@moehlinbach.ch

Lena Heskamp, Jugendarbeit / Katechese / Familienpastoral
076 533 53 17
lena.heskamp@moehlinbach.ch

Claudia Fritzenwallner C., Jugendarbeit
077 489 37 80
claudia.fritzenwallner@moehlinbach.ch

Seelsorge im Notfall 061 200 20 50

Webseite: www.moehlinbach.ch

Wechsel im Team

Nach 2,5 Jahren in der Administration und Organisation des Pastoralraums im Zuge der Neubesetzungen der Vakanzen äusserte Jeannette Näf-Lenzin den Wunsch, in den Bereich Diakonie zu wechseln und dort verstärkt Aufgaben im direkten Kontakt mit Menschen zu übernehmen. Wir freuen uns, dass wir nun diesen Wunsch mit einer geeigneten Nachfolge ermöglichen können.

Deshalb heissen wir Maria Igareta ganz herzlich willkommen

Am 1. November startet Maria im Pfarramt Möhlin und übernimmt die Leitungsassistenz sowie den Personalbereich des Zweckverbandes von Jeannette Näf-Lenzin.

Maria Igareta ist in Möhlin aufgewachsen und mit unserer Pfarrei bereits verbunden. Sie engagiert sich im Freiwilligen-Team der interkulturellen Gottesdienste und bringt damit schon Vertrautheit mit unserem Pastoralraum mit.

Wir wünschen ihr einen guten Start, viele bereichernde Begegnungen und viel Freude in ihrem neuen Wirkungsfeld.

Weiterhin gemeinsam mit Jeannette Näf-Lenzin unterwegs in der Diakonie

Mit der Einarbeitung von Maria Igaretta bis Ende Jahr übergibt Jeannette ihre bisherigen Aufgaben. Für ihr grosses Engagement, ihr Mitdenken und Mittragen, besonders auch in diesem Jahr mit vielen Vakanzen, danken wir ihr ganz herzlich.

Ab Januar 2027 wird sie den derzeit vakanten Bereich Diakonie übernehmen. Diesen wieder aktiv betreuen, bestehende Angebote begleiten, neue Aufgaben übernehmen und mit ihren Ideen das Miteinander in unserem Pastoralraum weiter stärken.

Wir freuen uns sehr, dass Jeannette damit weiterhin Teil unseres Teams bleibt.

Wir wünschen beiden Frauen viel Freude und Erfüllung in ihrem neuen Wirkungsfeld.

Vorstand Zweckverband und Pastoralraum-Team

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Bewusst ja sagen – sich erinnern an die eigene Taufe – etwas versprechen - und ja ich bin Teil dieser Gemeinschaft, darum geht es in dieser Feier. Die Taufe ist ein Zeichen, dass wir unser Leben Gott anvertrauen. Wir möchten von ihm begleitet werden wie von einem guten Freund oder Freundin.

Wasser ist kostbar, das haben wir diesen Sommer ganz bewusst erlebt und wahrgenommen. Bei der Taufe spielt das Wasser eine wichtige Rolle – auch du bist kostbar, ein Geschenk Gottes und der Liebe.

Die Erstkommunionkinder und ihre Familien feiern die Tauferneuerung am Freitag, 30. Oktober in Möhlin und eine Woche später am Freitag, 6. November in Zeiningen.

Claudia Mösch

Kleine Päckli, grosse Freude!



Auch dieses Jahr unterstützen unsere Jugendlichen im Rahmen der Aktion Angelforce die WEIHNACHTSPÄCKLI-Aktion für bedürftige Kinder und Erwachsene in Osteuropa. Helfen Sie mit, Freude zu schenken!

Gesucht sind gut erhaltene Spielsachen, Plüschtiere, Schreib- und Malmaterial, Hygieneartikel, Socken, Mützen, Handschuhe, Schals, gemahlener Kaffee und Geschenkpapier. Die Artikel müssen nicht neu, aber neuwertig und in sehr gutem Zustand sein.

Packlisten, leere Schachteln und Etiketten liegen in der römisch-katholischen Kirche Möhlin bereit. Ihre Spenden können Sie **bis Sonntag, 15. November**, im Pfarrhaus oder in der Kirche Möhlin abgeben.

Gemeinsam schenken wir Wärme, Hoffnung und Weihnachtsfreude. **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

Claudia Fritzenwallner Corales

Martinsspiel in Hellikon



Eine Geschichte, die zum Nachmachen einlädt

Ein Reiter im Abendlicht, ein frierender Bettler am Wegesrand – und ein Mantel, der geteilt wird. Genau diese bewegende Szene dürfen wir auch in diesem Jahr wieder live erleben: beim Martinsspiel in Hellikon. Besonders für Kinder ist es eindrücklich, eine Legende nicht nur zu hören, sondern mittendrin zu sein.

Begleitet von der Frage: Was können wir daraus für uns heute lernen? Wie können wir selbst ein bisschen zu Martin werden – im Alltag, in der Familie, in der Schule?

Wir freuen uns auf viele Kinder, Eltern, Grosseltern und alle, die Freude haben an Teilen, Solidarität und einer Heiligenlegende, die gelebt werden will.

Herzliche Einladung dazu am Samstag, 14. November,

17 Uhr an der Sebastianskapelle in Hellikon.

Lena Heskamp

Zöliakie – glutenfreie Hostien

Haben Sie Zöliakie und möchten die Heilige Kommunion empfangen?

Ab sofort stehen in allen unseren Kirchen und Kapellen glutenfreie Hostien für Sie bereit. Melden Sie sich vor dem Gottesdienst gerne bei der zuständigen Person, damit wir alles entsprechend vorbereiten können.

Sekretariate geschlossen

Am Mittwoch, 4. November, bleiben die Sekretariate des Pastoralraums geschlossen. Wir nehmen gemeinsam an einem Teambildungstag teil und sind deshalb an diesem Tag nicht erreichbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wegenstetten-Hellikon St. Michael

Sekretariat
Edith Schlienger
DI 14.00 – 16.30 Uhr / MI 8.30 – 11.00 Uhr
061 200 20 51
pfarramt.wegenstetten@moehlinbach.ch

Pfarreisekretariat

Das Sekretariat ist am Dienstag, 3. November geschlossen.

Zuzgen St. Georg

Sekretariat
Patricia Obrist
DI 8.30 – 11.00 Uhr, FR telefonisch erreichbar
061 200 20 52
pfarramt.zuzgen@moehlinbach.ch

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Traktandenliste
1. Begrüssung, Totengedenken, Wahl Stimmenzähler KGV / 2. Genehmigung Protokoll KGV 28.11.25 / 3. Genehmigung Jahresrechnung 2025 / 4. Investitionsplan 2027 – 2031. / 5. Beschlussfassung Budget 2027 Steuerfuss 25% / 6. Jahresrückblick, Mutationen / 7. Wahl Finanzkommission & Stimmenzählende / 8. Informationen Seelsorgeteam / 9. Verschiedenes
Anschliessend herzliche Einladung zum Apéro. Die Akten können zu Bürozeiten ab November im Pfarrhaus eingesehen werden oder unter moehlinbach.ch / Onlineservice/Downloads-Zuzgen/Kirchgemeindeversammlung heruntergeladen werden. Protokolle liegen auch in der Kirche auf.

Zeiningen St. Agatha

Sekretariat
Patricia Obrist
MI und DO 14.00 – 16.30 Uhr
061 200 20 53
pfarramt.zeiningen@moehlinbach.ch

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Pfarrsaal
Traktanden
1. Begrüssung, Präsenz, Genehmigung der Traktandenliste / 2. Wahl der Stimmenzähler für die Versammlung / 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2026 / 4. Jahresbericht und Informationen / 5. Jahresrechnung 2025 / 6. Budget 2027 / 7. Wahl der Finanzkommission für die Amtsperiode 2027-2030 / 8. Verschiedenes

Die Versammlungsakten können während den ordentlichen Öffnungszeiten ab 23. Oktober im Sekretariat eingesehen werden.

Möhlin St. Leodegar

Sekretariat
Jacqueline Brogli und Patricia Obrist
DI, MI, DO 8.30 – 11.00 / MI 13.30 - 16.30 Uhr
061 200 20 54
pfarramt.moehlin@moehlinbach.ch

20 Jahre Hauswart mit Leidenschaft und Herz



Am 1. November hat unser Hauswart André Paulin das 20-jährige Dienst-Jubiläum. Er ist tagtäglich im Einsatz, häufig auch nach Anlässen an Wochenenden, damit die nächsten Benutzer wieder saubere und funktionstüchtige Räume vorfinden. André weiss oft schon im Voraus, was bei welchem Anlass benötigt wird, bevor man danach fragt. Dabei versucht er stets, allen gerecht zu werden und dies mit Freundlichkeit und Herz für die Sache. Lieber André, herzlichen Dank für deine Treue all die Jahre. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!
Kirchenpflege Möhlin

Bühne frei fürs Krippenspiel!

Hast du Lust, an Weihnachten die Geschichte von Jesu Geburt lebendig werden zu lassen? Für das Krippenspiel am 24. Dezember, 16 Uhr, in der Kirche St. Leodegar suchen wir motivierte Kinder, die gerne gemeinsam spielen und in verschiedene Rollen schlüpfen – ob Maria, Josef, Engel, Hirte oder eine andere Figur. Jedes Kind ist herzlich willkommen!
Bist du dabei? Dann melde dich bis 4. November bei nicole.stocker@moehlinbach.ch
Erstes Treffen: Samstag, 14. November, um 9.30 im Pfarreizentrum Schallen.



Wir freuen uns auf viele kleine Schauspielerinnen und Schauspieler, die gemeinsam mit uns die Weihnachtsgeschichte zum Leuchten bringen! ***Nicole Stocker***

Tanzania und Wir



Erinnern Sie sich an unsere früheren Kreuzwegbilder? Mir sind sie öfters im Archiv begegnet, mit etwas Bedauern, dass sie nach der Neugestaltung unserer Kirche keinen neuen, würdigen Platz gefunden haben.
Ein Telefonat mit einer Interessentin für die Bilder hat eine erfreuliche Wende genommen. Wir konnten, nach Absprache mit der Kirchenpflege, die Bilder einer Pfarrei in Tanzania übergeben. Dort schmücken sie nun die neuerbaute Kirche und schaffen eine Verbundenheit über Ländergrenzen hinweg.
Weitere Informationen können sie unserer Homepage entnehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt erhalten Sie weitere Informationen zu diesem interessanten Neubauprojekt.
Marlise Hofmann

Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
17.30 Möhlin
Gedenkgottesdienst mit Eucharistie für die verstorbenen Pfarreiangehörigen
Ozioma Nwachukwu
Schola
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon; Gedenkgottesdienst mit Eucharistie für die verstorbenen Pfarreiangehörigen
Ozioma Nwachukwu
KC Wegenstetten-Hellikon
Jahrzeiten für:
Rita Hürbin-Stocker
Alfons Brogli-Leitgeb
Josef und Constanza Nussbaum-Vallotti und Marlis Nussbaum
Gedächtnis für:
Johann und Margrith Gersbach-Ackermann
Viktor Stocker-Hasler
Hedy Hasler-Konrad
Rösli und Hans Meier-Hasler
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
Anschliessend Gräberbesuch
13.30 Möhlin, Friedhof
Ökum. Gräberbesuch
Ozioma Nwachukwu
Bläserensemble
14.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten
Gedenkfeier für die verstorbenen Pfarreiangehörigen
Rosa Obrist, Dorothea Schlienger
KC Wegenstetten-Hellikon
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
Anschliessend Gräberbesuch
14.00 Zeiningen
Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Pfarreiangehörigen
Sandra De Minico
Kollekte: Hospiz Aargau
Anschliessend Gräberbesuch
Musikgesellschaft Zeiningen

Montag, 2. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 3. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 4. November
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Christkatholisch
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

Donnerstag, 5. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten
18.00 Zuzgen
Rosenkranzgebet

Freitag, 6. November
08.30 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Hellikon
09.00 Wegenstetten-Hellikon
Hellikon; Herz-Jesu Gottesdienst
Ozioma Nwachukwu
Gedächtnis für:
Johann und Margrith Gersbach-Ackermann
Hedy Hasler-Konrad
Viktor Stocker-Hasler
19.30 Möhlin
Ökumenische Taizéfeier
Martina Grenacher, Doris Müller
Impuls: Kai Hinz

Samstag, 7. November
17.30 Zuzgen
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Jahrzeiten für:
Hermine Hürbin
Rosina Vogel
Otto Kalt
Kollekte: Winterhilfe
19.00 Wegenstetten-Hellikon
Wegenstetten; Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Dreissigster für:
Rös Schreiber-Hürbin
Jahrzeiten für:
Bethli und Alois Wendelspiess-Berger
Karl Gämperle-Schreiber
Hanspeter und Erika Wendelspiess-Thaler
Gedächtnis für:
Jeannette und Otto Huber-Wunderlin
Kollekte: Winterhilfe

Sonntag, 8. November
10.30 Möhlin
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
Dreissigster für:
Gertrud Lichtin-Engl
Kollekte: Winterhilfe
Chilekaffi im Pfarrsaal

Montag, 9. November
15.45 Möhlin
Rosenkranzgebet

Dienstag, 10. November
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Mittwoch, 11. November
10.00 Möhlin
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Röm.-Katholisch
17.00 Zeiningen
Rosenkranzgebet
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Die Schweiz betet
Wegenstetten
Lourdesgrotte

Donnerstag, 12. November
09.00 Möhlin
Eucharistiefeier
Ozioma Nwachukwu
18.00 Wegenstetten-Hellikon
Rosenkranzgebet
Wegenstetten

Freitag, 13. November
18.00 Zuzgen
Eucharistische Anbetung
Ozioma Nwachukwu

Unsere Verstorbenen

Peter Schib, 1939
Möhlin, †12.09.2026
Gertrud Lichtin-Engl, 1947
Möhlin, †23.09.2026

Rheinfelden-Magden-Olsberg



«Hab Vertrauen!» – Ein bewegender Firmgottesdienst

Ein wunderbares Bild der Gemeinschaft bot sich am vergangenen Sonntag in unserer voll besetzten Kirche: 24 Jugendliche aus unserer Pfarrei feierten gemeinsam mit ihren Firmpatinnen und Firmpaten, ihren Familien und Freunden das Fest der Firmung. In einer lebendigen, von herzberührender Musik getragener Feier spendete der Firmspender, Bischofsvikar Valentine Koledoye, den jungen Menschen das Sakrament des Heiligen Geistes und gab ihnen, passend zum diesjährigen Motto „Hab Vertrauen!“, drei kraftvolle Botschaften mit auf den Lebensweg:

Am Ende kommt alles gut. Vertrauen bedeutet zu wissen, dass wir in Gottes Hand geborgen sind – egal, wie turbulent das Leben gerade ist.

Geduld müssen wir neu lernen. Gute Dinge brauchen Zeit. In einer Welt, die immer schneller wird, liegt in der Geduld eine verborgene Kraft.

Das Schöne sehen – nicht nur den Fleck auf dem Hemd. Der Blick für das Positive und Schöne im Leben verändert unsere Perspektive. Es gilt, im Hier und Jetzt, im kostbaren Augenblick zu leben.

Wir gratulieren unseren Neugefirmten von Herzen und wünschen ihnen sowie ihren Familien ein spürbares Vertrauen, das sie durch alle Höhen und Tiefen des Alltags trägt und begleitet.

*Mitarbeiter*innen*

Sekretariat und Hauswart
Hermann Keller-Strasse 10
4310 Rheinfelden - 061 836 95 55
Mo - Fr 8.30 - 11.30 Uhr
Sabine Weibel, Pfarramt
sekretariat@pfarrei-rheinfelden.ch
Christine Mucsi, Kirchgemeinde
sekretariat@rkk-rheinfelden.ch
Hauswart: Rainer Salib
rainer.salib@pfarrei-rheinfelden.ch
Homepage: www.pfarrei-rheinfelden.ch

Seelsorge
Monika Lauper, Gemeindeleitung
Marie Hohl, Katechese, Seniorenpastoral
Lisa Sturzenegger, Familienpastoral
vorname.name@pfarrei-rheinfelden.ch

Sakristan*innen
Cordula Vogler (Rheinfelden)
vogler@teleport.ch
Christine Bühler (Rheinfelden)
christine.a.buehler@bluewin.ch
Rasha Seto (Magden)
r_galiah@yahoo.com
Emrik Qupi (Magden)
emrikqupi@gmx.de

Katechetinnen
Sabine Lütte
s.luette@bluewin.ch
Claudia Graf
c.graf-haechler@outlook.com
Susanne Hirte
syhirte@bluewin.ch
Petra Bieler
petra_biehler@windowslive.com

Sie können die Sonntagskollekten auch von zuhause aus tätigen.

Mit Twint-App scannen

TWINT Herzlichen Dank!

Spenden zwischen dem 29.10. – 04.11.
zugunsten Kirchenbauhilfe Bistum Basel
Spenden zwischen dem 05.11. – 11.11.
zugunsten Spital Monze, Sambia

Allerheiligen

Anfang November erinnern wir uns aller Verstorbenen des vergangenen Jahres aus unserer Pfarrei mit dem Lesen ihrer Namen. Ein Name allein sagt jedoch noch nicht viel. Mascha Kaleko schreibt in einem ihrer Gedichte ***'Den eigenen Tod stirbt man nur, doch mit dem Tod der anderen muss man leben'***. Für alle Angehörigen und Freund:innen verbindet sich mit dem Namen aber ein ganzes Leben. Ein Leben, das so oft immer noch eine grosse Lücke hinterlässt und fehlt. Mit dem Erinnern würdigen wir das Leben der Menschen noch einmal, wir nehmen den Schmerz des Fehlens wahr und wir zünden für sie ein Licht an. Wir vertrauen sie Gott an, auch über unsere Welt hinaus.

Unsere Verstorbenen



Wir sind in Gedanken bei den Verstorbenen des letzten Jahres. Es sind dies: Edeltraud Seltz, Mathilda Ueckert, Maria Böni, Heinz Gross, Giuseppa Ponzio, Elsa Sommer-Schmid, Hulda Urech, Leopoldine Stöckli-Moser, Edith Müller, Rosemarie De Noronha Mazzara, Margaretha Füchter, Magdalena Scherrer, Hilda Schmid, Rudolf Mäder, Rita Hoppe-Glauner, Alfred Wunderlin, Hans Wunderlin, Walter Zerwetz, Anna Maria Bamert, Maria Hüsser, Elisa Giangrande, José Antonio Fernandez, Karl-Heinz May, Gerhard Heer, Peter Pajarola, Roland Winter, Pia Schib, Gerhard Kieliger, Verena Grieder, Rosemarie Barta, Markus Meier, Sibylle El Mulki, Maria Rizzo Di Matteo, Therese Heilmeier, Lorenzo Pelosi, Maria Theresia Jakob, Rolf Füglister, Andrea Bürgin

Familienweihnacht

Auch dieses Jahr findet am 24. Dezember um 16:30 Uhr eine Familienweihnacht mit Krippenspiel in der Kirche Rheinfelden statt. Dazu suchen wir wieder junge SchauspielerInnen. Alle Informationen zu den Probedaten und das Anmeldeformular findet ihr auf der Homepage. Wir freuen uns mit euch auf ein eindrückliches Krippenspiel an Heiligabend.

Familien-Event

Herzliche Einladung zum Familien-Event **"St. Martin"**. Vom Soldaten zum Bischof – das Leben des heiligen Martin steckte voller Überraschungen. Wir hören eine spannende Geschichte aus seinem Leben und basteln wunderschöne Lichter für die dunkle Jahreszeit. Zum Schluss findet traditionell eine Teilete statt. Getränke werden von uns bereitgestellt. Wir freuen uns, möglichst viele Familien zu diesem Anlass begrüssen zu dürfen. ***Ihre Katechetinnen***



Sonntag, 8. November von 14.30 bis 16.30 Uhr, im Treffpunkt

Aushilfen

Tobias Fontein übernimmt Gottesdienste in unserer Pfarrei an den Wochenenden

Er stellt sich selbst kurz vor: Nach dem Studium in meiner alten Heimat in Münster und Bochum hat mich ein glücklicher Zufall in die Schweiz gebracht. Seit 1989 bin ich im Bistum Basel tätig. Ich war Pfarreiseelsorger in Therwil und Liestal, Gemeindeleiter im Seelsorgeverband Dornach-Gempen-Hochwald, Dekanatsleiter im Dekanat Dorneck-Thierstein und schliesslich zehn Jahre Regionalverantwortlicher in der Bistumsregion St. Urs. Zuletzt war ich in einem Kurzeinsatz Fachstellenleiter der Fachstelle Diakonie im Aargau. Dann bin ich pensioniert worden und krank geworden. Inzwischen geht es mir besser und ich helfe gerne aus in der Pfarrei, in der meine Frau und ich seit einiger Zeit wohnen. Ich freue mich auf die Begegnungen und das Kennenlernen.



Leo Stocker übernimmt die Eucharistiefeiern am Mittwoch

Seit 2018 bin ich leitender Priester im Pastoralraum Oberes Fricktal in einem Teilpensum mit Schwerpunkt Frick und Umgebung. Geboren am 5. August 1953 in Obermumpf, Matura in Engelberg und Studium an der Uni Basel mit Englisch, Geschichte und Theologie. Ich war zuerst 14 Jahre lang Katechet in Möhlin, Wittnau/Wölflinswil und Lenzburg. Weiterstudium in Theologie in Luzern und 1999 Priesterweihe. Nach verschiedenen Seelsorgestellen im Bistum Basel kehrte ich vor acht Jahren ins Fricktal zurück und nehme hier auch Aushilfen wahr. Es ist mir ein Anliegen, mit den Menschen in Kontakt zu kommen.



Spaghettata und Paella

30 Jahre Tradition, Freundschaft und Teilen!



Das Team von Gruppo India (Missione Cattolica Italiana) lädt zum traditionellen Spaghetti- und Paellaabend ein. Aus organisatorischen Gründen braucht es für die Paella eine Anmeldung bis zum 16. November unter 079 273 12 65 oder 079 504 20 58.
Der Erlös kommt Hilfsprojekten in Indien zugute. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Samstag, 21. November ab 17.30 Uhr, Treffpunkt

Jubiläum Gruppo India



Im Rahmen der italienischsprachigen katholischen Missione Stein wurde 1991 die „Gruppo India del Fricktal" gegründet, mit dem Ziel, Hilfsprojekte in Indien zu unterstützen (Bekämpfung von Krankheiten wie Lepra und Tuberkulose, Schulbildung, landwirtschaftliche Projekte usw.). Natürlich entstand sofort die Notwendigkeit, zusätzlich zu den Beiträgen für die sogenannten Fernpatenschaften, Mittel zur Finanzierung dieser Projekte zu beschaffen.
Es wurden verschiedene Aktivitäten ins Leben gerufen, darunter die sogenannten „Spaghettata". Die erste davon wurde in Frick bereits 1991 organisiert. Ab 1996 kamen dann auch die „Spaghettata" in Rheinfelden hinzu, deren 30-jähriges Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Dreissig Jahre Engagement und Erfolg verdanken wir zahlreichen Freiwilligen aus der schweizerischen und italienischen Gemeinschaft. Ihnen und allen, die die „Gruppo India del Fricktal" durch ihre Teilnahme unterstützt haben, gilt unser herzlichster Dank.

Voranzeige Sternsingen

Hast du Lust auch dieses Jahr (wieder) beim Sternsingen mitzumachen? Es findet am 10. Januar 2027 statt und am 9. Januar wird geprobt. Alle Infos findest du auf der Homepage. Schön, wenn du bei diesem alten Brauch mitmachst.



Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.30 Rheinfelden
Wortgottes-Feier mit Totengedenken, es singen die KantorinnenPlus
11.00 Magden
Wortgottes-Feier mit Totengedenken, es singen die KantorinnenPlus - Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
13.00 Olsberg
Ökum. Totengedenkfeier - Friedhof
14.00 Rheinfelden
Ökum. Totengedenkfeier - Waldfriedhof
15.30 Magden
Ökum. Totengedenkfeier - Friedhof
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 2. November
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 3. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 4. November
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst
10.00 Rheinfelden
Gottesdienst im APH Lindenstrasse

Donnerstag, 5. November
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 6. November
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Sonntag, 8. November
10.00 Rheinfelden
Eucharistiefeier mit Verabschiedung von Florian Piller unter Mitwirkung KirchenchorPlus und Akustik Pur - Kollekte: Spital Monze, Sambia
18.00 Rheinfelden
Messa con predica italiana

Montag, 9. November
17.15 Magden
Rosenkranz

Dienstag, 10. November
19.15 Rheinfelden Treffpunkt
Kontemplation

Mittwoch, 11. November
08.15 Rheinfelden
Rosenkranz
09.00 Rheinfelden
Gottesdienst

Donnerstag, 12. November
18.00 Rheinfelden
Gebet zum Feier.Abend

Freitag, 13. November
17.00 Rheinfelden
Rosenkranz

Unsere Taufen

Marija Reist am 7. November
Mateo Reist am 7. November

Unsere Verstorbenen

† Rolf Füglister am 9. Oktober
† Andrea Bürgin am 16. Oktober

Kaiseraugst-Arisdorf-Giebenach St. Gallus und Othmar

Sekretariat
Anita Meyer, Tanja Schweizer
Heidemurweg 30, 4303 Kaiseraugst
Mi 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr
Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
061 811 10 23
kaiseraugst@kath.ch
www.kaiseraugst.com

Seelsorge
Diakon Stephan Kochinky, Gemeindeleiter
061 813 92 77, sky@kath.ch
079 303 62 41
Eva Zahno, Katechetin,
079 877 70 81, e.zahno@kath.ch
Sandro Fiorilli, Jugendarbeiter,
076 747 27 51, s.fiorilli@kath.ch
Simon Hohler, Jugendseelsorger
076 368 30 78,
simon.hohler@jusesofricktal.ch
Yannik Müller, Jugendseelsorger,
076 816 79 31, y.mueller@kath.ch
Antonia Incognito, Altersseelsorgerin,
076 370 37 91, a.incognito@kath.ch

Kirchgemeinde-versammlung 2026

am 19. November um 20 Uhr.

Traktanden
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeinde-versammlung vom 20.11.2025
3. Jahresrechnung 2025 und Revisorenbericht
4. Budget 2027, basierend auf einem Steuersatz von 18%
5. Nachwahl von Alen Piljic in die Finanzkommission / Wahlbüro
6. Informationen über die Zukunft der Pastoral (Gespräche mit Rheinfelden und der Landeskirche)
7. Verabschiedungen:
   · Nico Manarin als Mitglied der Kirchenpflege
   · Eva Zahno als Kirchenpflege-Präsidentin und Mitglied der Kirchenpflege
   · Pascal del Grosso als Mitglied der Finanzkommission / Wahlbüro
   · Stephan Kochinky als Gemeindeleiter
8. Informationen über die Gesamterneuerungswahlen
9. Verschiedenes

Beachten Sie diesen Hinweis: Es werden keine persönlichen Einladungen verschickt!
Die Detailunterlagen zur Rechnung 2025 liegen ab **4. November 2026** zu den üblichen Bürozeiten **(siehe Lichtblick)** im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf. Die Rechnung 2025 kann im Schriftenstand der Pfarrkirche oder im Pfarreisekretariat bezogen werden. Zudem ist sie auf der Website der Pfarrei www.kaiseraugst.com aufgeschaltet.
Diese Einladung richtet sich auch an die Pfarreiangehörigen aus Giebenach und Arisdorf, sie sind jedoch aus den bekannten Gründen nicht stimmberechtigt.

Amtsperiode 2027/30

Gesamterneuerungswahlen
Am Sonntag, 29. November 2026 werden in unserer Kirchgemeinde die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflegenden und der Synodalen für die Amtsperiode 2027 – 2030 durchgeführt. An der Urne zu wählen sind die Mitglieder der Kirchenpflege, der Präsident/in der Kirchenpflege und ein Mitglied der Synode. Die aktuelle Amtsperiode endet am 31. Dezember 2026. Die Mitglieder der Finanzkommission und des Wahlbüros werden in der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2026 bestimmt. Alen Piljic stellt sich wieder zur Wahl in die Finanzkommission zur Verfügung. Pascal del Grosso tritt leider aus. Ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Mitarbeit. Für die Finanzkommission werden somit zwei neue Mitglieder gesucht.
Filomena Russo, André Claude und Lian Jost sind bereit, sich in der Kirchenpflege weiter aktiv einzubringen. Filomena Russo, neu als Präsidentin. Raphaela Marsicovetere stellt sich neu zur Wahl in die Kirchenpflege. Zur Vervollständigung der Kirchenpflege wird ein Ersatzmitglied gesucht. Als Mitglied für die Synode macht erfreulicherweise Frau Zaira Schärer weiter.
Die Urne wird in der Röm.-Kath. Kirche (Dorf) im Eingangsbereich am Sonntag, 29. November von 09.45 - 11.00 Uhr aufgestellt. Die Wahlunterlagen werden Sie bis Ende Oktober 2026 in Ihrem Briefkasten finden.

Wir suchen Dich!

Die Kirchenpflege sucht weitere Mitglieder und ruft deshalb interessierte Pfarreimitglieder ab 16 Jahren auf, sich für das wertvolle Engagement zur Verfügung zu stellen. Ebenso sucht die Finanzkommission (Fiko) weitere Mitglieder. Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme unter kaiseraugst@kath.ch.

Totengedenkfeier

auf dem Friedhof Kaiseraugst



Gedenkfeier am Sonntag, dem 1. November, 17 Uhr auf dem Friedhof Kaiseraugst. Die christkatholische, die römisch-katholische und die reformierte Pfarrei laden herzlich ein zum gemeinsamen Totengedenken. Die Feier wird von den Seelsorgenden der Kirchen gestaltet und durch den Vox Raurica musikalisch bereichert.
Wir erinnern besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres und vertrauen sie der Liebe Gottes an.
Im gemeinsamen Erinnern und Beten spüren wir: In Gottes Liebe bleiben wir mit unseren Verstorbenen und miteinander verbunden. Möge dieser Abend Stille, Trost und Zuversicht

schenken. Denn Gott stärkt Trauernde, und Gemeinschaft gibt Halt.

Freies Gartenland

Zu verpachten ab 1. Januar 2027
Inmitten anderer Blumen- und Gemüsegärten hinter dem Pfarreizentrum sind vier Stück Land von ca. 30 m2, 55 m², 70 m2 und ca. 85 m² freigeworden, welche zur freien Bepflanzung genutzt werden können. Bei Interesse gerne beim Sekretariat Kaiseraugst melden unter: kaiseraugst@kath.ch.

Gesellschaftsnachmittag

Mit grosser Freude dürfen wir **René Fuchs** mit seiner neuen Präsentation **«Auf Reportage in der Schweiz III»** bei unserem Gesellschaftsnachmittag begrüssen.
Sie sind alle herzlich eingeladen, am **Donnerstag, 19. November, um 15.00 Uhr im Pfarreizentrum «Am Schärme»** mit uns einen gemütlichen und interessanten Nachmittag zu verbringen.
Freuen Sie sich auf spannende Bilder und Geschichten aus der Schweiz. Bei **Kaffee und Kuchen, freundlichen Gesprächen und geselligem Beisammensein** möchten wir gemeinsam schöne und unterhaltsame Stunden verbringen.
Brauchen Sie eine Fahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Pfarrei oder bei **Antonia Incognito**. Wir helfen Ihnen gerne, damit auch Sie dabei sein können. **Wir freuen uns auf Sie und auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag.**
Antonia Incognito

Seniorenwallfahrt

Am 23. September machten sich bei schönstem Wetter die Seniorinnen und Senioren aus unserer Pfarrei, Kaiseraugst, Giebenach und Arisdorf gemeinsam auf den Weg zur diesjährigen Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau von Thierenbach im Elsass.
Mit dem Liftcar der Firma Heidi Reisen, sicher gefahren von Marcel und begleitet von Regina, begann unser gemeinsamer Tag. Für manche war bereits die bequeme und fürsorgliche Fahrt ein wohltuender Segen.
In Jungholtz (Elsass) wurden wir im Restaurant Roseraie von der Wirtin, Madame Bibler, herzlich empfangen. Bei einem feinen Mittagessen durften wir uns stärken und die frohe Gemeinschaft geniessen.



Anschliessend fuhren wir weiter zur Basilika von Thierenbach, wo uns Pfarrer Kohler, Rektor der Basilika, mit einem freundlichen Lächeln und einem festen Händedruck herzlich begrüsste. In der Kapelle, in der eine lebensgrosse Statue des heiligen Pio von Pietrelcina (Padre Pio) steht – dessen Gedenktag ebenfalls auf den 23. September fällt –, feierte Pfarrer Kohler mit uns einen fröhlichen und zugleich besinnlichen Gottesdienst. Im Gebet und beim Empfang der heiligen Eucharistie legten wir unsere Anliegen in Gottes Hände und stellten uns unter seinen Segen und den Schutz der Gottesmutter Maria.
Nach dem Gottesdienst erzählte uns Pfarrer Kohler mit seiner herzlichen und ansteckenden Art zwei eindrückliche Geschichten über Heilungen, die mit der Basilika verbunden sind. Ein kleiner Rundgang durch die Kirche, das Anzünden einer Kerze und einige Erinnerungsfotos rundeten unseren Aufenthalt ab.



Auf der Heimfahrt liessen wir das Erlebte im Gespräch oder in einem stillen Moment noch einmal auf uns wirken. Mit gemeinsam gesungenen Marienliedern brachten wir unsere Freude und Dankbarkeit über diesen gelungenen Wallfahrtstag zum Ausdruck.
Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben: Marcel und Regina für die sichere und hilfsbereite Begleitung, Madame Bibler für die freundliche Bewirtung, Pfarrer Kohler für die herzliche Aufnahme und die schöne Feier sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die durch ihre Freude und Gemeinschaft diesen Tag bereichert haben.
Dankbar kehrten wir nach Hause zurück – erfüllt von schönen Begegnungen, guten Gesprächen und dem Gefühl, gemeinsam unter dem Schutz und Segen Gottes unterwegs gewesen zu sein.
Antonia Incognito

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Kommunionfeier zu Allerheiligen
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistum Basel
17.00 Friedhof Kaiseraugst
Ökum. Totengedenkfeier, mitgestaltet von Vox Raurica

Mittwoch, 4. November
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Karl Borromäus
Kommunionfeier

Sonntag, 8. November
32. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Eucharistiefeier
Kollekte: Morija Humanitäre Hilfe

Mittwoch, 11. November
09.00 Röm.-Kath. Dorfkirche
Hl. Martin
Kommunionfeier

Freitag, 13. November
16.30 Alterszentrum Rhinau Park
Kommunionfeier

Unsere Trauungen

Am Samstag, 6. November geben sich Linda Siklic und Stefan Tschopp aus unserer Pfarrei in Mariastein das Ja-Wort. Wir wünschen dem Brautpaar alles Liebe und Gottes Segen.

Unsere Verstorbenen

Kaiseraugst:
† 16.10.26, Gabriela Bötschi, 1958
Gott schenke ihr den ewigen Frieden und den Trauernden Trost und Kraft.

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
10.45 Frick
Kommunionfeier CK
Kollekte: Kirchenbauhilfe
Mitgestaltung vom Kirchenchor
14.00 Frick
Totengedenkfeier mit Gräberbesuch UF
Violine: Regula Keller, Orgel: Charlotte Moor
14.00 Gipf-Oberfrick
Totengedenkfeier CK
umrahmt vom Wendelin-Chor
Kollekte: Pfarreicaritas

Dienstag, 3. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 4. November
09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
Anschl. Kaffee im Pfarrhaus
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 5. November
13.30 Gipf-Oberfrick
Beerdigung Hildegard Schmid

Freitag, 6. November
17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Sonntag, 8. November
09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum
Jahrzeiten für:
Frieda & Joseph Graf-Lenzin
Sophie & Adolf Suter-Welte
Emma & Alois Rickenbach-Meng
10.45 Frick
Tauferinnerungsgottesdienst UF (Kommunionfeier)
Kollekte: el mundo
Anschl. Martinitisch

Dienstag, 10. November
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 11. November
09.00 Frick
Kommunionfeier CK
Anschl. Kaffee im Pfarrhaus
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 12. November
09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier CK

Veranstaltungen

Samstag, 31. Oktober
17.00 Halloween Familienfest
Herzliche Einladung zu Halloween. Mit Kinderschminken, Gruselecke, Lagerfeuer und Kürbissuppe, Rampart Eingang Friedhof. Um 18.00 Uhr und 20.30 Uhr Bildergeschichte mit Orgelmusik in der kath. Kirche.

Unsere Verstorbenen

Margrit Treier-Meier, Gipf-Oberfrick, 1946, † 20. Oktober, Hildegard Schmid, Gipf-Oberfrick, 1927, † 22. Oktober

Propstei Wislikofen

Einführungskurs Besuchsdienst
Jeweils Do 29.10./5.11., 17 bis 20 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Die 4-teilige Kursreihe vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen und Sie Menschen ein Stück Glück und Freude schenken können. Leitung: Karin Klemm. Anmeldung bis 25.9.: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

6. Schweizer Samichlaus-Synode
Sa 7.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Synode will Engagierte vernetzen und Impulse für die Kampagne setzen. Begegnungen, Ateliers. Erfahrungsaustausch sowie der feierliche Einzug in die Propsteikirche stehen auf dem Programm. Leitung: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Die Frage nach dem Sinn
Mi 18.11., 18 Uhr bis Fr 20.11., 15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Diese Tage über Sinnfindung helfen, bewusster nach dem zu suchen, was stärkt. Es geht um ein tieferes Verstehen von Reifungsprozessen als Türöffner für Sinnfindung, Vertrauen und Spiritualität. Leitung: Monika Renz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Wort, das tröstet und befreit
Sa 21.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In den biblischen Lesungen unserer Gottesdienste wird Gott in der Gestalt des Wortes gegenwärtig. Möglich wird diese, wenn die Lektorin/der Lektor den Text angemessen vorträgt. Dieser Kurstag für Lektor/innen bereitet Sie auf diesen Dienst vor. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: www.prostei.ch, T 056 201 40 40

Juseso Fricktal

Mitpacken und Freude schenken!

Solidaraktion «Weihnachten im Schuhkarton» Abgabewoche: 9. bis 16.11.2026
Wir sind Abgabestelle!
Auch in diesem Jahr sind wir offizielle Abgabestelle der christlichen Solidaraktion «Weihnachten im Schuhkarton.»
Päckchen sowie Spenden können bei uns auf der Fachstelle, Rampart 1 (im Pfarrhaus in Frick) abgegeben werden.
Infos dazu und eine Liste mit Ideen, was alles in die Schuhkartons gepackt werden kann - siehe QR Code.



In einigen Orten im Fricktal werden auch Reli-Schüler*innen der Oberstufe Päckchen packen und sich so auch noch bei der Aktion «Angel Force» beteiligen.

Fortify – Bericht

Am Freitag, 23. Oktober trafen sich wieder zahlreiche Jugendliche zum Jugendgottesdienst «Fortify» in Möhlin.



Bereits seit mehr als 6 Jahren organisieren wir diesen Event gemeinsam mit dem Team der Jugendarbeit vom Röm.-kath. Pastoralraum Möhlinbach und der Reformierten Kirchgemeinde Wegenstettertal.
Der Jugendgottesdienst stand unter dem Motto «Verwurzelt». Hierzu gaben zwei junge Erwachsene beeindruckende Glaubenszeugnisse. Musikalisch wurde der Herbst-Fortify vom Duo Mia und Lukas mitgestaltet. Bereits im Vorfeld hatten Reli-Schüler*innen der Reliwerkstatt ein buntes Motto-Plakat gestaltet.
Nach dem Jugendgottesdienst blieben viele Jugendliche noch im Schallen, denn an der Theke der Caféteria gab es einen feinen Snack und eine Kreativaktion lud noch dazu ein, sich mit dem Motto «Verwurzelt» auseinanderzusetzen.
Save the Date! Der nächste «Fortify» findet am Freitag, 30. April 2027 statt.

Regionaler Relianlass

für Jugendliche der 1. Reli-Oberstufe aus Orten im Oberen Fricktal am Samstag, 07. November 2026 in Gipf-Oberfrick



An diesem Vormittag treffen sich Jugendliche der ersten Reli-Oberstufe aus Wittnau, Wölflinswil, Frick, Gipf-Oberfrick, Oeschgen, Hornussen, Zeihen, Herznach und Ueken sowie aus Kaisten, aus Eiken, Stein, Münchwilen und Sisseln.
Bei Soulfood geht es darum, verschiedene Zugänge zum Glauben kennenzulernen. Vier kreative und informative Ateliers laden hierbei zum mitmachen ein.
Die Teilnahme erfolgt als Religruppe.

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit
Rampart 1
5070 Frick
061 831 56 76
Whatsapp 076 368 30 78
kontakt@jusesofricktal.ch
simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch

JUSESOFricktal
Fachstelle für Jugendarbeit

Friday Night



Agenda

Veranstaltungen

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 1.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz, Villmergen spielt Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Rheinberger sowie Improvisationen. Eintritt frei.

Siljas Tagebuch
So 8.11., 17 Uhr. Klosterkirche Fahr. Ein szenisch musikalischer Dialog aus Leben und Dichtung der Silja Walter. Auf der Bühne füllen zwei Schauspielerinnen und eine Violinistin die Tagebuchaufzeichnungen der jungen Ordensfrau und die poetische Sprache der späteren Dichterin mit Leben. Sie zeugen von Zweifel und Hingabe, von Gehorsam und Freiheit und vom Mut, das eigene Leben in Worte zu fassen. Anmeldung: info@kloster-fahr.ch, 043 455 10 40. Die Plätze sind unnummeriert. Kollekte: Wir danken Ihnen für einen Beitrag von ca. 35 Franken.

Karneval der Tiere – Familienkonzert
So 8.11., 17 Uhr. Katholische Kirche, Lenzburg. Der Karneval der Tiere – musikalische Erzählung mit Animationsfilm für Kinder ab 4 Jahren. Aufführende: Patricia Moreno als Zirkusdirektorin, Max Maisch als Videodompteur, Orgelklasse Yun Zaunmayr, junge Instrumentalistinnen und Instrumentalisten. Eintritt frei, Kollekte.

Vokalensemble St. Petersburg
Do 12.11., 19 Uhr. Kath. Kirche Niederwil. Im Gepäck haben die vier professionellen Sänger Chorgesänge der orthodoxen Liturgie und Volkslieder. Eintritt frei, Kollekte. Das Programm wurde auf CD aufgenommen und kann am Ende des Konzertes erworben werden.

19. Villmerger Orgelherbst 2026
So 15.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Tobias Willi, Zürich spielt Werke von Racquet, Manneke, Sweelinck, Smits, Essl, Frescobaldi, Byrd und Weaver. Eintritt frei.

Schola Cantorum Wettingensis
Sa 21.11., 20 Uhr, ref. Kirche Baden und **So 22.11., 17 Uhr,** Kirche St. Anton, Wettingen. Der Chor bringt mit Joseph Haydns «Harmoniemesse» und Johannes Brahms' Begräbnisgesang zwei Meisterwerke sakraler Musik zur Aufführung. Leitung: Stefan Müller. Tickets: schola.ch, Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, 056 426 72 09 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preise: CHF 50/40. 50 % Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 31. Oktober
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Bivio. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 1. November
Der Schatz von Assisi. Am 26. September 1997 erschütterte ein Erdbeben die italienische Region Umbrien. Es forderte Menschenleben und zerstörte einen der grössten Kunstschätze: Die Fresken in der Basilika von Assisi. Dokumentation. Arte, 8.30 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst aus der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was ein selbstbestimmtes Leben ausmacht. Inspiriert sind die Pfarrerinnen Kathrin Bolt und Cathrin Legler von Wiborada, der ersten heiliggesprochenen Frau der Welt. SRF 1, 10 Uhr
Kath. Gottesdienst zu Allerheiligen aus der Pfarrei St. Marien in Lüneburg. ARD, 10 Uhr
Ev. Gottesdienst aus der evangelisch-methodistischen Hoffnungskirche in Stuttgart. ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 5. November
Grenzüberschreitende Klänge. Wenn Klassik und Jazz aufeinandertreffen, wird es spannend. Und noch spannender, wenn weiter Elemente aus Rock und Pop hinzukommen. Die albanisch-schweizerische Sängerin Elina Duni unternimmt bei ihrem Auftritt in Ascona diese grenzüberschreitende Klangreise. Konzert vom 28. September am classicAscona Festival. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Samstag, 7. November
Fenster zum Sonntag. Von harter Arbeit und Erntesegen. SRF 1, 16.35 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Speicher. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht der christkath. Pfarrer Stephan Feldhaus. SRF 1, 19.55 Uhr
«Zorn». Vor fünfzig Jahren starb der Schweizer Autor Fritz Zorn. Mit dem 1977 postum erschienene Werk «Mars» schrieb er eine wütende Abrechnung mit der bürgerlichen Welt der Zürcher Goldküste. Sein Buch wurde zum Sinnbild einer leblosen Gesellschaft. Hörspiel. Radio SRF 2 Kultur, 20 Uhr

Sonntag, 8. November
Christkath. Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Sonntag, 15. November
Röm.-kath. Gottesdienst aus Bichelsee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

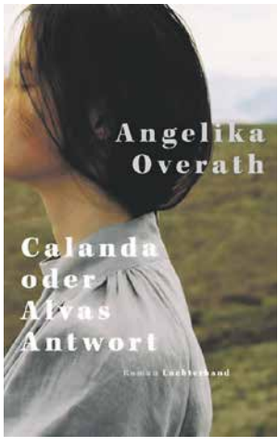
Sonntag, 1. November
Allerheiligen (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Offb 7,2–4.9–14; Zweite Lesung: 1 Joh 3,1-3; Ev: Mt 5,1–12a

Sonntag, 8. November
32. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Weish 6,12–16; Zweite Lesung: 1 Thess 4,13–18; Ev: Mt 25,1–13

Lesestoff zum Thema Heilung

Heilen bedeutet nicht immer, wieder gesund zu werden. Manchmal geht es darum, mit einer Krankheit zu leben oder wieder Halt zu finden. Die folgenden Bücher handeln von schweren Diagnosen und körperlichen Grenzen aber auch von Lebensmut und der Frage, was uns auch in schwierigen Zeiten trägt.

Unkonventionell lebendig



Alva hat eine Diagnose bekommen – und niemandem davon erzählt. Sie nimmt ihr Schicksal mit auf den Berg. Und besteigt im Morgengrauen alleine den Calanda. Weil ihr die beginnende Krankheit die Kontrolle über ihre Muskeln nimmt, könnte sie der Aufstieg das Leben kosten. Genau darum geht es ihr. Alva ist verbunden. Mit dem Igel im Garten, dem sie auch an diesem Morgen einen guten Tag wünscht. Mit Wurzeln und Gewächsen, die sich verändern, je höher sie steigt. Im Gehen zieht ihr Leben an ihr vorbei. Sie stolpert. Dann passiert etwas, das ihr in der Ausweglosigkeit einen Horizont auftut. Angelika Overath schreibt aus einer tiefen, wachen Lebenswahrnehmung. Ruhig und nüchtern lässt sie Alva von den Untiefen und Widersprüchen erzählen, von Schönheit, Liebe und Fügung. Ein kostbarer Roman, der die Leserin gleichzeitig demütig zurücklässt und bestärkt zum Leben. (vej)

Calanda oder Alvas Antwort
Angelika Overath, 2026, Luchterhand
ISBN 978-3-630-87786-0

Schonungslos ermutigend



Steffi Tauber, Musikerin und Schauspielerin, hat Multiple Sklerose. Schonungslos beschreibt sie, wie sich das anfühlt, welche Herausforderung nur der Weg vom Sofa in die Küche ist. Doch die Lektüre ist keineswegs deprimierend, sie lässt sogar schmunzeln. Die Autorin hält uns den Spiegel vor: wie verletzend «gut gemeinte» Hilfe, wie unnötig Ratschläge sind. Trotz grösster Einschränkungen meistert sie ihren Haushalt, hangelt sich von Gehstöcken über den Rollator bis zum Rollstuhl und findet Zeitfenster für berufliche Tätigkeiten. Sie lässt «für ein paar Momente das Leben durch meine Brille betrachten, ein paar stolpernde Schritte in meinen Schuhen … gehen». Ein ungemein lehrreiches Buch, das zu einem offenen Umgang mit Schwierigkeiten, Krankheiten und Behinderungen anregt. Und dazu, alles, was gerade gut ist, zu geniessen. (bl)

Fliegen wäre eine Option
Steffi Tauber, 2026, Verlag: bene!
ISBN 978-3-96340-361-3



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Mantelteil: Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis
Redaktion Pfarreiteil: das jeweilige Pfarramt

Titelbild: Véronique Hoegger

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Heil durch den Winter

Gegen Kälte und Dunkelheit helfen Tätigkeiten, die Freude machen, geistig und körperlich fordern und Stress reduzieren. Das sind unsere heilsamen Tipps.

Zusammensein
Im Garten oder im Hinterhof ein Feuer machen und die Nachbarn zum Tee einladen. Kochen für Freunde. Fondue essen auf dem Balkon oder Sitzplatz, in warme Decken gehüllt. Familien-Fernsehabend mit Popcorn. Jeden Abend ein Kapitel eines Buches vorlesen.

Bewegung und frische Luft
Waldspaziergang machen. Schlittschuh-Disco besuchen. Laub sammeln und im Garten einen Laubhaufen für Igel bauen.

Die Sonne suchen
Ein paar Stunden über der Nebelgrenze tun gut. Zum Beispiel auf der Barmelweid, wo man mit dem ÖV oder dem Auto hinkommt. Nicht weit von dort befinden sich auch die Gälflue oder die Wasserflue. Das Burghorn bei Wettingen ragt ebenfalls oft aus der Nebeldecke. Im Süden des Kantons Aargau finden Sie hier Sonne: Stierenberg, Horben und beim Landessender Beromünster. Auf der Grenze zwischen dem Baselbiet und Solothurn tanken Sie auf der Belchenflue oder auf dem Wisenberg Sonne. Wenn der Nebel tief liegt, suchen Basel-Städterinnen und -Städter Sonne auf der St. Chrischona.

Abschalten und Geniessen
Für einen Moment die Augen schliessen und tief durchatmen. Schaumbad nehmen. Sauna oder Hamam besuchen. Einen feinen Tee oder eine heisse Schoggi geniessen.

Singen
Weihnachtslieder üben. Ein Konzert in einer Kirche besuchen. Beim Offenen Singen im Basler Münster mitmachen: Es findet jeweils am 1. Freitag im Monat von 12.30–13.15 Uhr statt, und wer gerne singt oder anderen beim Singen zuhört, ist ohne Anmeldung oder weitere Formalitäten herzlich willkommen.

Kreativ sein und Neues probieren
Kerzen ziehen. Ein Fotoalbum zusammenstellen mit besonderen Momenten dieses Jahres. Grittibänze/Grättimänner backen. Briefe schreiben. Guetzli backen. Weihnachtsgeschenke selbst basteln. Ein Stirnband oder Amedisli (Pulswärmer) stricken.



Quelle: Marie-Christine Andres

Lichtblick in der dunklen Jahreszeit: Über den Nebel steigen, Licht und Sonne tanken.

Lachen
Witze und lustige Sprüche sammeln und verschenken. Auf der Strasse jemandem spontan ein Lächeln schenken. Lach-Yoga ausprobieren.

Schlafen
Obwohl Menschen keinen Winterschlaf halten, zeigen Studien, dass viele Menschen im Winter durchschnittlich eine Stunde länger schlafen als im Sommer. Tipps: Ein Mittagsschläfchen von 20 bis 30 Minuten halten. Vor dem Schlafen ein warmes Fussbad nehmen. Einen eigenen Kissen-Duft-Spray mischen.

Übrigens: Auch der Glaube hilft
Wissenschaftliche Publikationen zum Zusammenhang zwischen persönlichem Glauben und Gesundheit zeigen, dass sich Religiosität positiv auf die Gesundheit auswirkt. Menschen, die sich von Gott geliebt fühlen und eine positive Gottesbeziehung pflegen, regelmässig beten oder einen Gottesdienst besuchen, müssen seltener ins Spital, leben länger und leiden seltener an chronischen Schmerzen sowie an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Spiritualität, Gebet und Meditation können eine beruhigende Wirkung haben und sich positiv auf den Körper auswirken. Viele Menschen leben ihren Glauben gemeinsam mit anderen, beten und feiern zusammen und teilen Wertvorstellungen. Das menschliche Miteinander in Glaubensgemeinschaften kann ein wichtiger Faktor für das Gesundbleiben sein.

Eva Meienberg und Marie-Christine Andres